

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Hg., für auswärtige Anzeigen 25 Hg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Hg.,
für Auswärts 75 Hg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen nur
keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 596.

Bezirks-Pressenr. No. 52.

Montag, den 21. Dezember.

Bezirks-Pressenr. No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die neuen Vorschriften für das Detailreisen.

Von Justus.

Vom ersten Januar ab treten für die Handlungs- und Detailreisenden bekanntlich neue gesetzliche Bestimmungen in Kraft, welche den Geschäftsreisenden nicht unerheblich erschweren; im Hinblick auf die große Wichtigkeit, welche diesen für Tausende und Abertausende von Personen haben, mag es zahlreichen unserer Leser nicht unwillkommen sein, wenn wir die wichtigsten der Neuerungen in kurzen Worten hier hervorheben.

Das Gesetz — es ist die Novelle zu der Gewerbeordnung vom 6. August 1896 — geht davon aus, daß den Handlungsreisenden das Aufsuchen auf Waarenbestellungen grundsätzlich nur bei Kaufleuten in ihren Geschäftsräumen und bei solchen Personen ohne Weiteres gestattet sein soll, in deren Geschäftsbetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden, bei dem Privatpublikum dagegen, abgesehen von einigen Ausnahmen, welche der Bundesrat beschließen hat, nur auf vorherige ausdrückliche Aufforderung. Diese Ausnahmen betreffen den Weinhandel, den Handel mit Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation und den Handel mit Nähmaschinen. Die Reisenden, welche für diese Geschäfte reisen, können nach wie vor das Privatpublikum ohne Weiteres besuchen, um es zu Bestellungen auf ihre Waaren zu veranlassen, sie können auch Kaufleute in ihrer Privatwohnung zu diesem Zwecke besuchen. Was im Gegenseite zu ihnen alle übrigen Reisenden anlangt, so müssen sie bei dem Besuch des Privatpublikums eine ausdrückliche vorherige Aufforderung hierzu erteilen. Dieselbe ist auch notwendig, wenn sie einen Kaufmann in seiner Privatwohnung oder einen Gewerbetreibenden besuchen wollen, in dessen Geschäftsbetrieb die von ihnen angebotenen Waaren keine Verwendung finden. Besteres ist beispielsweise der Fall, wenn ein mit Konfektionswaaren Reisender den Inhaber eines Spezialelabors besucht oder der Reisende eines Seifen- und Parfümeriegeschäfts einen Eisenhändler besucht. Die vorherige Aufforderung zum Besuch muß eine ausdrückliche sein, es genügt also nicht, wenn derjenige, bei dem angefragt wird, ob ihm der Besuch des Reisenden erwünscht sei, hierauf keine Antwort erteilt, dagegen ist es ausreichend, wenn ein für alle mal zum Besuch aufgefordert wird. Ein einfaches Mittel, den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, bietet das Versehen einer Visitenkarte mit beigeschriebener zum Besuch bestimmter Karte, auf welcher ein für allemal um den Besuch des oder der Reisenden gebittet wird; der Angefragte braucht die Antwort nur zu unterschreiben und in den gleichfalls mitgeschickten Briefumschlag zu legen und der Post zu übergeben. Manche Gewerbetreibende werden die Kosten nicht scheuen und die unterzeichneten Karten durch ihre Angestellten selbst abholen lassen. Unstatthaft ist es dagegen, wenn der Reisende den Privatbesuch und ihn um Erlaubnis fragt, ihm Bestellungen

anzubieten zu dürfen. Wenn in der Tagespresse bei der Beschreibung der neuen Vorschriften dieses Verfahren als erlaubt bezeichnet worden ist, so kann dem nicht zugestimmt werden, vielmehr muß darin eine Umgehung des Gesetzes erblickt werden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach auch von der Rechtsprechung als solche behandelt werden wird. Nämlich ist leicht einzusehen, daß man mittels Beibringung der ausdrücklichen vorgängigen Aufforderung zum Besuch wohl teilweise den bisherigen Standesbescheinigungen erhalten kann, hingegen nicht im Stande ist, ihn zu erweitern; Leute, welche noch nichts von einem bestimmten Hause bezogen haben, werden schwerlich in der Regel geneigt sein, auf die Bitte, zum Besuch des Reisenden aufzufordern, bejahend zu antworten. Hieraus ergibt sich, daß diejenigen Gewerbetreibenden, welche auf den Besuch der Privatkaufleute durch Reisende nicht verzichten können, sich entschließen müssen, eine andere Rechtsform hierfür zu wählen; diese kann nur die Form des Wandergewerbes sein. Für die Reisenden muß dann nicht die Legitimationskarte, sondern der Wandergewerbeschein gelöst werden, der zu der Ausübung des Hausierhandels berechtigt. Auf Grund des Wandergewerbescheins kann der Reisende das Privatpublikum ohne Weiteres besuchen. Freilich ist die Erlangung eines Wandergewerbescheins vom 1. Januar an schwieriger denn bisher, vor allem um deswillen, weil in der Regel Personen unter 25 Jahren dieser Schein verweigert werden soll. Abgesehen hiervon ist mit der Unterstellung des Handlungsreisenden unter die Vorschriften, die für den Hausierhandel gelten, auch der Nachteil verbunden, daß er zu der Bezahlung derjenigen Steuer verbunden ist, welche Hausierer obliegt, wenigstens in Preußen, der Verabreichung der sozialen Stellung des Reisenden auf die Stufe des Hausierers garricht zu geben; allein diese Nachteile müssen mit in den Kauf genommen und als Gegenwert für die freiere Bewegung betrachtet werden, welche dem Reisenden auf Grund des Wandergewerbescheins gestattet ist. Glauben die Gewerbetreibenden, daß die Bezahlung dieser Sondersteuer den Betrieb durch Reisende nicht lohnt und ist es ihnen nicht möglich die vorherige ausdrückliche Aufforderung zum Besuch zu erhalten, so müssen sie eben auf den Besuch des Privatpublikums durch Reisende verzichten. Die ausländischen Handlungsreisenden genießen in Deutschland natürlich keine besseren Rechte wie die deutschen, auf für sie sind die Vorschriften des Gesetzes vom 6. August 1896 maßgebend, und unbekachtet der in Staatsverträgen enthaltenen Zusicherung, wonach den Handlungsreisenden bestimmter Staaten der Geschäftsbesuch in Deutschland uneingeschränkt gestattet sein soll, können dieselben dem Privatpublikum Bestellungen auf Waaren nur unter den gleichen Bedingungen aufsuchen wie die inländischen. Soweit die ausländischen Handlungsreisenden sich durch die in dem deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrag vorgesehene Gewerbe-Legitimationskarte legitimieren können, unterliegen sie natürlich der neuen in Preußen eingeführten Sondersteuer nicht, wenn sie dagegen es für ihr Interesse förderlicher finden, sich den Bestimmungen über das Wandergewerbe zu unterstellen, obliegt ihnen deren Entrichtung ebenso wie den Inländern;

die Vorschrift des genannten Zoll- und Handelsvertrages, wonach die Handlungsreisenden in beiden Staaten von der Bezahlung jeder besonderen Gebühr für ihren Geschäftsbesuch befreit sein sollen, sofern die gesetzlichen Abgaben für das Geschäft, in dessen Diensten sie tätig sind, an dessen Wohnort entrichtet werden, steht dem nicht entgegen, da die Vertragsbestimmungen auf den Hausierhandel und das Wandergewerbe überhaupt keine Anwendung finden; wenn aber Handlungsreisende auf Grund des Wandergewerbescheins reisen, so gelten sie in rechtlicher Hinsicht als Hausierer.

Dies ist in den wesentlichen Beziehungen der Rechtszustand, wie er für die Handlungsreisenden von Beginn des Jahres 1897 an maßgebend sein wird.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Dresden, 20. Dezember, wird gemeldet: Generalmajor v. Sipp, Militärattaché im Kaiserlichen Militärattaché, ist gestorben.

Berlin, 21. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegenüber den aus einzelnen Produktendörfern hervorstechenden Behauptungen, vom 1. Januar 1897 ab den „Reisen“ verkehrt als solchen anzusehen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Annahme der Behauptung, daß die Reisen als solche für den Verkehr erregenden Vorwürfen nicht dadurch beseitigt wird, daß der Verkehr mit Vermeidung des Ausdrucks „Reise“ in eine von der bisherigen Form des Warenhandels äußerlich abweichende Gestalt sich kleidet. Entschieden ist vielmehr der wirtschaftliche Charakter der reisenden Geschäftsleute als Kaufleute und Zusammenkünfte von Kaufleuten, insbesondere ihre Einwirkung auf die Preisgestaltung außerhalb der an den Abköpfen unmittelbar beteiligten Kreise.

Nach neueren der „Voll“ zugehenden Nachrichten dürfte die Annahme der Militär-Strasprozeßordnung im Bundesrat nach dessen Wiedereröffnung nicht so leicht zu erwarten sein, da die Zahl der dazu gestellten Vorschläge recht erheblich ist.

Nachdem in Preußen, Bayern und anderen Bundesstaaten eine Konkordierung der 4-prozentigen Rente beschlossen ist, steht, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, zu erwarten, daß sich der Reichstag nach der Winterpause mit einer Vorlage zu beschäftigen haben wird, welche die gleiche Maßnahme für die Reichsrente vorsieht.

Dem „Hannoverschen Courier“ zufolge ist gegen den im Prozesse Eckert-Lühmann verurteilten Polizeicommissar v. Norman Schumann das Strafverfahren wegen fälschlicher Anschuldigung eingeleitet worden.

Wegen vorzeitiger Veröffentlichung eines Auszuges aus der „Allgemeinen Zeitung“ werden die Herren v. G. und v. H. als verantwortlichen Redakteure der „Deutschen Warte“ und des „Kleinen Journal“ sowie der Gerichtsberichterstatter Höller in Anklagezustand verlegt worden.

Die Nachrichten fälschlicher Mütter über das militärgerichtliche Verfahren gegen den Lieutenant v. Bräsewitz kann die „Voll“ infolgedessen bekräftigen, als es sich darum handelt, daß in dieser Angelegenheit neue Zeugenaussagen angeordnet worden sind.

Die Verhandlungen der russischen Delegierten über neuerdings entstandene Zollschwierigkeiten zwischen Deutschland und Rußland waren in den letzten Tagen noch nicht beendet. Es wird aber nach wie vor daran festgehalten, daß die Verhandlungen einen guten Ausgang nehmen werden.

Kundschau im Reiche. Die Wertetendenzen des „Jltis“ treffen heute Nachmittag, 3 Uhr, in Hamburg ein. Seitens der Offiziere und der Regimentsmusik des 76. Infanterie-Regiments und des „Marine-Vereins“ findet Empfang statt. Die Kaserne der „Grieth“ giebt ein Fest. Am Dienstag erfolgt die Abfahrt

dabei an Brieur „Entweichung“, die in dem Hause Molieres einen großen Erfolg hatte, was umso überraschender ist, als Niemand die erst jetzt vom Dichter in einem Interview stargelagte künstlerische Absicht errathen hatte. Unwillkürlich denkt man der Anekdote des deutschen Philosophen: „Ich hatte nur einen Schüler, der mich verstand, und der hatte mich mißverstanden!“ Brieur hatte zwar mehr Bewunderer, aber sie verstanden ihn darum nicht besser, und alle am Tage nach der ersten Aufführung erscheinenden Kritiken mußten zu berichten, in dem Stück kämpfe die Willensfreiheit gegen das angeblich unbesiegbare Faktum der erblichen Belastung, während der Dichter nur zeigen will, daß der Einfluß falscher mechanischer „Autoritäten“ auf wenig intelligente, mit schwacher Willenskraft ausgestattete Menschen verhängnisvoll sein kann. Der Akt des Stüches hat zwei Liebenden suggeriert, daß er wie sein Vater, sie wie ihre Mutter enden werden, nämlich Romeo als Selbstmörder und Julia als Kurtisane. Und in der That, die Julia befreit sich, im Gegensatz zu Romeo, die ärztliche Prognose fast, nicht weil die Unglückliche erblich belastet ist, sondern weil jene Prognose ihre stillige Willenshandkraft lähmt. Gegen die These, die man Brieur mißverständlicher Weise zugeschrieben hatte, wurde vielfach eingewandt: „Die Wissenschaft hat niemals behauptet, daß der Sohn eines Selbstmörders notwendig selbst einer werden muß!“ Aber kann man gegen die zweite, gegen die echt Brieur'sche These fast dasselbe einwenden: „Das Verhängnis des Stüches muß ein ganz absonderlicher Heißer sein, denn wo giebt es in Paris, ja, in der ganzen gebildeten Welt einen für eine Autorität geltenden Arzt, der so etwas behauptet? Der bekannte Kritiker des „Temps“ nennt zwar Lombroso, ja, aber dem ist es nicht im Traum eingefallen, über das Gesetz der Erblichkeit so wahrnützige Lehren zu verhandeln.“ Und da wir gerade von wissenschaftlichen Dingen plaudern

Pariser Blanderbrief.

(Nachdruck verboten.)

Die Verharmelung der Venus von Milo. — Der Apfel des Paris. — Ethische Deutungen. — Das „Wunderliche“ in der dramatischen Kunst Frankreichs. — Ein Interview Brieur's und die Grundidee der „Entweichung“. — Die neueste Theorie der Träume und deren Nachwirkung im wachen Zustand. — Gibt es außer der Einheit der Materie auch eine Einheit des Geistes und Schönen im Weltall? — Das höchste Ideal der Wissenschaft und deren Verächter. — Ständelose auf chirurgischem Gebiete. — Das neueste Stück Hofens.

Möchte es allen, heute als Meisterwerk angesehnen Werken der Kunst beschließen sein, noch nach Jahrhunderten, wie die Venus von Milo im Louvre, Gegenstand leidenschaftlichen Streites und zahlloser — Restaurationen zu sein! Bekanntlich handelt es sich um eine fast nackte Frauenfigur, deren allseitig Genand wenig über die Kniee reicht und der beide Arme fehlen. Die Statue wurde im Jahre 1810 auf der Insel Milo entdeckt, angeblich mit ihren Armen, die sie erst bei dem um sie, wie um die Leiche des Patroklus entstehenden Streit zwischen Griechen und — Franzosen verloren haben soll. Ein Augenzeuger versichert — und dessen Zeugnis ist viel wieder aus dem Alterthum gegraben worden — daß sie mit der rechten Hand das Gewand, mit der erhobenen linken den Apfel hält, den ihr Paris eben überreicht hat. Eine Wiederherstellung in diesem Sinne machte mir, ich muß es gestehen, einen so überzeugenden Eindruck, daß ich unwillkürlich antwortete: „Ja, so muß die weltberühmte Statue ausgesehen haben!“ Aber ich will es den Archäologen überlassen, den fast ein Jahrhundert alten Streit wieder aufzunehmen, der vermuthlich zu keinem besseren Ergebnissen führen wird, als bisher, und nur auf eine interessante

Thatsache hinweisen: Jeder der zahlreichen Bildhauer, welche das Bildwerk ergänzten, wie deutsche Dichter den Demetrius, versehen die Schaumgeborene in eine ganz andere Situation. Nach dem ersten verdrängt sie ihre Brust gegen Mars, nach dem zweiten sucht sie den Jünglingen zu verführen, nach dem dritten bedrängt sie Theseus, nach dem vierten beschaut sie sich in einem Spiegel, nach dem fünften beschreibt sie, wie Gile eine Tafel se. Man sieht, eine wahre Stufenleiter von Gemüthsstufen, in denen sich die Göttin befindet, von der Gemüthsruhe der eiten Selbstbespiegelung hinauf bis zur leidenschaftlichen Erregung eines in seiner Jugend bedrohten Weibes. Könnte man sich für ein modernes Bildwerk ein härteres Verdamnungsurtheil vorstellen, als so verschiedentliche Deutungen seines Charakters! Und dennoch leben wir in der Venus von Milo eines der edelsten Vermächtnisse der Antike? Warum? Unwillkürlich kommen mir die „Wege und Ziele“ deutscher Literatur und Kunst des Privatbogens Eismar Schulte wieder in den Sinn, jenes kleinen, inhaltvollen Büchleins, in dem er überzeugend nachweist, daß für uns nicht mehr die ideale Schönheitslinie der Antike, sondern die charakteristische Schönheit, die uns Charakter und Persönlichkeit im Kunstwerk sehen läßt, den Gipfel der Kunstentwicklung bedeutet.

Für die moderne Literatur gilt dasselbe oder sollte wenigstens dasselbe gelten, aber wenn ich das neueste Pariser Theater, seinen jungen Dichter und seine Schauspielers ins Auge fasse, so sehe ich mich genöthigt, das Wort „Schönheit“ ganz zu streichen, um nur noch das Charakteristische stehen zu lassen. Und dabei wird auch das nur zu häufig mit dem „Wunderlichen“ verwechselt, welches umso mehr befremdet, als die neueste Pariser Dramaturgie es vermehrt, ihre Stoffe klar zu exponieren und die Hauptmomente der Handlung wirksam vorzubereiten. Ich denke

Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen.



Größtes Lager

Beleuchtungs-Artikeln

Gas-Heizungs-Oefen



Gas.

Gas-Heiz-Oefen.
Gas-Kochherde.
Gas-Badeöfen.
Gas-Kamine.
Gas-Bügeleisen.
Gas-Kronen.
Gas-Lampen.
Gas-Ampeln.
Gas-Kandelaber.
Gas-Glühlicht.

Nikol. Kölsch



Hoflieferant Seiner Majestät des
Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden,
36. Friedrichstrasse 36.

Wasser.

Badewannen
in Zink, Kupfer, Nickel,
Stahl und Porzellan.
Closets
jeder Art.
Aussussbecken.
Waschtoiletten
in feinsten Ausführung.
Spültische
für Private und Hotels.
Zimmer-Closets.

„Cigarren.“

Da die von mir seit mehreren Jahren geführte Prenzados-Cigarro noch stets sehr vielen Beifall findet und öfters Nachfrage nach einer besseren Qualität war, so habe ich meinen Bremer Fabrikanten veranlaßt, mir eine neue Sorte herzustellen, welche ich hiermit dem geehrten Publikum als etwas ganz Vorzügliches unter der Marke

„Prenzados de Brema“

offerire. Die Cigarro ist von milder Qualität, Mexico-Decker mit hochfeiner Felix-Einlage, pro Stück 7 Pfennige, bei Abnahme von 10 Stück 65 Pf.

Hochachtend

E. Vigelius,
Marktstrasse 8.

Wer zu Weihnachten einen vorzüglichen Damen-Handschuh kaufen will, versäume nicht, meine beiden Qualitäten

Glacé-Handschuhe

1.75 — 2 Mk.

vorher anzusehen. Dieselben sind in frischer Sendung angekommen und kann sich Jeder überzeugen, dass von keiner Seite bei gleichen Preisen so schöne zu haben sind. Zum Vergleich werden die Handschuhe bereitwilligst ohne Kaufzwang gezeigt.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Karg. Hanarienh. Gohltr. v. Säng. dill. Baugasse 19. 16037

Wegen vollständiger Aufgabe! Christbaumschmuck

in Glas, Lametta, Papier maché

zu bis jetzt noch nicht erreichten Preisen; empfohlen auch zum

Wiederverkauf, wie Vereinen

in grösster Auswahl;

auch Baum-Ampeln.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik,

Bärenstrasse 2, Ecke Häfnergasse.

Zur Nachricht!

Meinen verehrlichen Abnehmern zur Nachricht, dass ich mit dem Versandt meiner aus ächtem Arrak, feinstem Jamaica-Rum und La Colonialcandis hergestellten

Punsch-Essenzen

begonnen habe. Dieselben erfreuen sich in Folge ihrer Feinheit und grosser Bekömmlichkeit stets wachsender Beliebtheit u. können Jedermann aufs Beste empfohlen werden. Vorräthig in 3 Qualitäten. Preisverzeichniss gerne zu Diensten. 15760

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

Goldene Medaille Wiesbaden 1896.

Wiederverkäufer erhalten entspr. Rabatt.

Brahm, Ofenseher, wohnt Langgasse 43.

Stollen - Versandt - Geschäft.

Als besten Feiertags-Kuchen empfehle ich meine

Stollen,

Dresdener Mandel-, Sultanin- und Mohn-Stollen, sowie sämtliche hiesigen

Stollen

in allen Qualitäten.

16060

Fritz Bossong,

Wiener Feinbäckerei u. Conditorei.

Niederlage der Pester Victoria-Mühle Budapest.

Kirchgasse 42a u. Mauritiusstrasse 2. Telephon 486.

Goupil Léoni Fils & Co.,

Saintes bei Cognac

(Filiale für Deutschland in Wiesbaden).

Producenten

und

Special-Haus

für

Cognac.

Niederlagen unserer Originalfüllungen
zu Originalpreisen
in fast allen Städten Deutschlands.

Preiscourant.

Cognac (weiss Band)	Mk. 3.50.
Cognac *	4.25.
Cognac **	5.—.
Cognac ***	5.50.
Cognac ****	6.50.
Cognac fine Champagne 1871	7.75.
Cognac grande Champagne 1869	8.50.
Cognac grandé fine Champagne 1864	10.—.
Cognac grande fine Champagne 1860	12.—.
Cognac grande fine Champagne 1845	15.—.
Cognac grande fine Champagne „Nectar“ 1893	20.—.
Cognac grande fine Champagne „Reserve“ 1890	25.—.
Cognac grande fine Champagne „sans pareille“ 1814	30.—.

Zur Beachtung!

Sämtliche Sorten, unter Garantie der Wiesbadener Filiale gefüllt, sind im Gegensatz zu anderen Originalfüllungen, die den dreifachen Zoll bezahlen, nur mit dem billigen Faszoll belastet. 15491

In Wiesbaden

bekannte Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Festverpackungen

in eleganten Präsentkisten sind daselbst zeitig aufzugeben.

Goupil Léoni Fils & Co.,

Saintes bei Cognac

(Filiale für Deutschland in Wiesbaden).

Adelheidstr. 83.

Telephon No. 250.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Neujahrswunsch = Ablosungskarten

haben bis jetzt geliebt die nachgenannten Damen und Herren:

Herrmann, Kaufmann.
Häger, Politischer Secrerär. Bidel, Stadtrath. Bartling, Stadtrath.
Bebel, W., Stadtrath. Brädel, Stadtrath. Bodewig, Polizei-
Commissar. Bredel, August, Adolphsdorfer Str.
Cann, F., Dr. med., prakt. Arzt. Cassella, Wilhelm, und Frau.
Diel, Philipp, Lehrer.
Dr. Hens, Sanitätsrath. Eich, Eduard, u. Eich, Alfred, Brauerei-
besitzer. v. Eick, Rechtsanwalt. Gieseler, W., Stadtrath.
Günther, Louis, Hotelbesitzer.
Häcker, Bürgermeister. Häcker, Heinrich, Zimmermeister. Hapfeld,
Joh., Kaufmann. Haub, Jean Jan, Kaufmann. Harmsmann,
Büchsenmacher. Dr. Hens, Justizrath, und Tochter. Herrlich,
Büchsenmacher. Hölcher, Carl, Rentner. Herg, Otto, Hotelier.
Hofmann, Hugo, Buchbinder, in Firma Juraus & Hensel.
Horn, Elsterthor.
Dr. von Jell, Oberbürgermeister. Jahnke, Ernst, Rentner.
Kremer, Deigendörfer. König, P., Kaufmann. Kalle, F., Stadtrath.
Dr. Kabe, August, Apotheker.
Michaelis, Dr., Gerichts-Rath. Müller, Franz, Wilhelm,
Wohnhotelbesitzer. Müller, Hermann, Röntgen-Concertmeister.
Ruschall, Director der Gase- und Wasserwerke. Mangold, Wei-
gendörfer. Mühsen, L., Kaufmann. Munderger, August,
Büchsenmacher.
Nott, C. W., Fabrikant. Dr. Pöhlner und Frau.
Rinkel, Schulinspector. Rofelewski, Magistrats-Secrerär. Radloff,
Friedrich, Rentner.
Dr. Schellenberg, prakt. Arzt. Schuler, L., General-Agent. Schupp,
Julius, Kaufmann für den Aus- und Verkauf. Stein, Christian,
Stadtrath. Spitz, Magistrats-Secrerär. Schellenberg, Carl,
Rentner. Schwanke, C. F. B., Kaufmann. Stedrich, Julius,
Privatier.
Solentiner, Stadtrath.
Bogemann, J. B., Stadtrath. Winter, Oberlieutenent. Weil, S.,
Stadtrath. Winter, Benno, Bidel, Dampfheizer. Weirauch, F.,
Rentner. Wegener, Emil, Frau, Adolphsdorfer Str. 16077
Jandel, Emil, Restaurateur in Schlagenberg.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Wiener Backmehl,

mit schneidender und sicherer Herstellung seiner Backwaren,
Brot, Confect etc., ohne Verleumdung, pro
Pfund 32 Pf., 50 Gramm Wiener Backpulver (für 1 Pfund
Brot) 10 Pf., per Pfund 1.20, Corinthen 24 Pf., Sultaninen,
große Rosinen, Griebskränze, Gewürze etc. billigst im
Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,
Mickelsberg 14.

Teppiche und Portiären,

welche sich sehr zu Weihnachts-Geschenken eignen,
gebe ich einen Posten sehr billig ab.
Georg Hillesheimer, Oranienstrasse 15.

Schmuckgegenstände,

selbstverfertigte, billigst im 18716
Ph. Mohr, Sattler, Delatverstraße 2.

Offerire

zu den bevorstehenden Feiertagen
alle Arten Wild
und Geflügel
zu den bekannt billigsten Tages-
preisen.



J. Geyer II.

Geflügelhandlung,
34. Grabenstrasse 34.
369. Telephon 369. 16059

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle:



Prima
gemästete Gänse,
schwere
Waldhasen,
Rehziemer
und Reuten.



Feiner:
feinste Welsche,
Hähne,
Capannen,
Enten,

sowie alle Arten Wild und Geflügel zu
den bekannten billigen Preisen. 16046

Wilh. Kohl,
Wild- u. Geflügelhandlung,
10. Häfnergasse 10.
79. Telephon 79.

Wein-Niederlage der Firma Aug. Wilhelmy.

Verkauf zu Originalpreisen laut Liste.
Weisswein von 70 Pf., Rothwein von 80 Pf. an per
1/2-Ltr.-Flasche bis zu den feinsten Hochgewächsen, über 100
Sorten. Ferner empfehle:
Deutsches Cognac, garantirt rein,
per 1/2-Ltr.-Fl. 1.50, 1.75, 2.— u. 3.— Mk.
Jamaica-Rum 1.50, 2.25, 3.—
Arrak de Batavia 2.—, 2.50, 3.—
Alle Sorten Punsch-Essenzen, als: Rum, Arrak, Roth-
wein, Kaiser-Punsch etc. per Fl. von 1.50 bis 4 Mk. 16074
Fritz Schmidt, Wirthstr. 16, Ecke Jahnsstr.

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a,

offerirt zu

Weihnachts-Geschenken:

Porzellan-Waaren, weiss und bemalt.
Tafel-Service, Kaffee- u. Thee-Service,
Tassen und Dessert-Teller.
Meissener Porzellan, blau Zwiebelmuster
(Fabrik-Lager).
Waschgeräth.
Krytall- u. Glaswaaren, Trinkservice,
gravirt, geschliffen und mit Goldrand.
Römer, Pokale, Bowlen.
Bier-, Wein- und Liqueursätze.
Bierkrüge und Gläser mit Beschlag.
Vasen, Jardinières, Figuren, Wand-
platten, Blumen- u. Palmentöpfe.
Kinder- u. Waschtische, -Garnituren,
-Kaffee- und -Esservice. 15292
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Peter Haber, Graveur,

24. Webergasse 24,

liefert

Gravirungen

auf Gold, Silber, Glas, Elfenbein.
Anfert. v. Messing-, Stahl- u. Kautschuk-Stempeln.
Brenn-Eisen, Petschaften, Thür- u. Firma-
Schilde, Schablonen in Kupfer und Zink,
sowie alle in das Gravirfach einschl. Arbeiten.

1896

Chiffre

Visiten-
Karten
für den
Weihnachts-
Tisch

in allen neuen Schriftarten und Formaten, in hübschen
Kästchen verpackt
Befert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Restaurant Tannhäuser.

Dienstag Abend:

Schlachtfest.

16068

Hotel Karpfen.

Morgen Dienstag Abend:

Rehessuppe,

Wozu: Luchtschiff, Schweinepfaster etc.,
wegen billigkeit einladet

Emil Zorn.

Für die Feiertage

empfehle ich als sehr preiswerthe Gutes und Biscuits in
frischer Waare (Combination 45 Pf.), Carls, heidisch, 110 Pf.,
Reigen 110 Pf., Herford, feinste Butter-Gates, 100 Pf.,
Migros 90 Pf., Albert 90 Pf., Kaffee 90 Pf., Theebiscuit,
feinste Mischung, 100 Pf. per Pfund. 16071
A. Mollath, Lebensmittel-Consumgeschäft,
Mickelsberg 14.

Erste Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,

41/43. Nerostrasse 41/43.

Zur Weihnachts-Feier

empfehle ich den hochgeehrten Herrschaften:



Deutsche Treibjagd.	In u. ausländisches Geflügel.
Früh gesch. Hühn. 4.—	Reinste junge Gänse.
Schwere Rehziemer 10.—	Rein-Geflügel aller Art.
Schwere Rehräute 7.—	1 Gans (je nach Größe) 2.40
Rehziemer, getheilt, 5.—	1 Hühner, groß 3.—
Rehräute, getheilt, 3.50	1 Gans, groß 2.50
	1 Zehn 7.—
	1 Buter 7.—
	1 Hühner, getheilt 1.80

Zum Besuche ladet freundlich ein

Inh.: E. Petri.

25 Pf. Amerikan. Tafel-Apfel 25 Pf.
per Pfund
empfehle

J. Meyer, Delicatessenhandlung, Markstraße 24.

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird
fettes Rindfleisch per Pfd. 46 Pf.
Möderstraße 16 ausgehoben.

Spiel- und Galanteriewaaren.

Langgasse 51, nahe am Kranplatz.
Biliale Nerostrasse 34.

Große Auswahl in Spielwaaren.

Weihnachts-Ausverkauf

in Galanterie, Messing-, Lederwaaren und reinen
Rippes bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften
an den verschiedenen Bodenflächen bei Anstehen des Reutchen
bringen und. Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-
Einkauf, wie sich selbst darstellt, worauf Vereine besonders
aufmerksam mache. 15997

Langgasse 51. A. Weller-Koenen.

frische Eier zu verkaufen Markstraße 16.

Ein neuer Winter-Mantel zur Hälfte des Preises zu ver-
kaufen Friedrichstraße 47, 8 rechts, von 12—3 Uhr.

Mieth-Verträge

Vorräthig im Tagblatt
Verlag, Langgasse 27.
Praktisch für Geschenke aller Art sind die Emphora-
arbeiten. Material zu denselben ist in schöner und besser Aus-
wahl zu Fabrikpreisen bei mir vorräthig. Unternehmung mienigst.
Auf Wunsch werden die Sachen bei mir angestellt. 12051
Franz Heubach Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

Vereinfachte Stenographie

(System Schrey).

Kursus 3 Mark,

schnell und gründlich zu erlernen Weidenstraße 1, Part. I.

Ein Zadenlokal

mit Wohnung,
Schulgasse 5,
wozu selber
Speise- und Kaffee-Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben
wurde, ist sofort zu vermieten. Näh. bei
C. Kappus, Schulgasse 5.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmendes von Emile de Girardin gegründetes
Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt in
Format, Art und Umfang des „Dahem“ oder der
„Gartenlaube“

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf
die in seinen Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich
6 mal in französischer Sprache erscheinende politische
Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur
Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den Voleur
illustré, dessen Sonderpreis allein Mk. 1.80
für das Vierteljahr beträgt,
vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der
französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in
Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Les-
zirkel etc., werden mit Freunden von dieser ausserordentlich
günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern
von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung.
Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

Bilderrahmen! Bilderrahmen!

für
Oelgemälde, Kupferstiche,
Photographien, Haussegen etc.,
sowie mein grosses
Leistenlager zu Einrahmungen
jeder Art

empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen
P. Piroth,
Häufergasse 5, Häufergasse 5,
Vergolderei,
Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikation,
Bilder-Einrahmungs-Geschäft. 15062

Christbaumschmuck.

Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt.
Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten
Publikum von Wiesbaden und Umgebung aus neh-
mend, daß ich auch dieses Jahr mit einer grossen
Sendung

Thüringer Glaswaaren (Christbaumschmuck)

daher wieder eingetroffen bin, welche ich ebenfalls
auch dieses Jahr billig verkaufe.
Da mein Lager nun aus Neuseiten besteht, so
möge ich besonders darauf aufpassen.
Meine Erde befindet sich in einer Reihe hinter
dem Rathhaus, am mittleren Durchgang, und ist mit
meiner Marke No. 30 versehen.

Geschäftsvoll
Wilh. Urban.

Für
Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:
Reinigungs- und
Mk. 1.80 bis 5.-
Irrigatorien,
Elysiptorien,
Verbandsstoffe,
Stechbecken,
Brusttütchen,
Milchpumpen,
Achte Kremscher
Mutterlauge,
Kremscher Salz,
Stauchter Salz,
Wundschäume.
Eisbeutel,
Eisbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchastift,
Suspensions,
Glaspipetten,
Pfeifenröhrchen,
Lampfen,
Badeschwämme,
Mineralwasser,
Valentine's
Fleischsaft.
Nestle's Kindermehl,
Kufke's Kindermehl,
Mellin's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kindersaugen,
Kindersaugen,
Kindersaugen,
Kindersaugen,
Kindersaugen,
Medicinal-Lebertran,
Garantirter reiner Milch-
zucker. 13428

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.



Christbaumschmuck u. Cartonnagen,
sowie Christbaumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin
empfiehlt

H. W. Daub, Seifenfabrik,
Langgasse 53.

Langgasse 53. Langgasse 53.

Arnold Schellenberg,

Juwelier

Mein reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Gold- u. Silberwaaren
in jeder Preislage

bringe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in
empfehlender Erinnerung. 15078

Im Badhaus zur goldenen Kette.

Nah am Kranzplatz. Nahe am Kranzplatz.



Restauration Cl. Jhl,
3. Feldstrasse 3.

Dienstag Abend: Mehlsuppe.

Hervorragende Neuheit!

Lustre-Kerzen mit
Verzierungen in Delfter Manier
per Stück 25 Pf., Carton mit 8 verschiedenen Dessins Mk. 1.80.
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25. 15092



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,
gegr. 1863,

Mühlgasse 4,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Pendulen, Regulateuren (auch mit
Kalender), grossen Hansuhren, Wanduhren, Reiseuhren, Bureau-
Laden, Küchenuhren, Kuckuhren, Schwarzwälder Uhren,
Wecker etc. Billige Preise. 14884

Garantie für gediegene solide Waare und Arbeit.

Das nützlichste Weihnachts- Geschenk für Damen, Herren und Kinder ist ein Regenschirm.

Man kauft Schirme am besten aus erster Hand in der Fabrik, wodurch der Nutzen für die Zwischen-
händler dem Käufer zu Gute kommt. Empfehle Schirme von den billigsten bis zu den hochfeinsten mit Gold- und
Silber-Griffen. Ganz besonders empfehle meine berühmten Monopol- und Metropol-Regenschirme à 11, 11½, 12 und
13 Mk. (unerreicht in Haltbarkeit). Prachtvolle Regenschirme à 2½ und 3 Mk. schon.

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrikant
Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,

10. Langgasse 10. (Gefl. Nummer genau beachten.)

Punschessenz

von **Wassermann & Herschel, Mannheim**, garantirt
rein, nur aus **Arac, Rum oder Portwein** bereitet.

Niederlage bei

C. Brödt,
Ad. Maybach,
H. Kneipp, Goldgasse,
A. Mosbach.

Ferner in Biebrich a. Rh. bei **Adolf Krupp.**

Dauborner per Liter 1 Mk.,

Nordhäuser per Liter 90 Pf.,

im Fass billiger,

sowie sämtliche Branntweine liefert billigst

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.
Sonntags geöffnet. 15063

Abjellinen,

12 Stüd 60, einzeln 80 Pf., 15075

Fritz Schmidt, Biebrichstr. 18, Biebrich a. Rh.

Erste Dual. Rindf. v. Pfd. 50 Pf.,

Hofr. ohne Knochen per Pfd. 30 Pf., 15077

Reinde ohne Knochen per Pfd. 1.-

Wiesergasse 50.

Weihnachts-Lichter,

Lichterhalter, Lametta etc. 15091

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Ein großer Puppenherd billig zu verkaufen
Schuldbadenerstr. 38, Geh. 2 L. 15027

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Weihnachts-Flora.

Von H. F. Galt.

Wenn der Christbaum seinen Lichterglanz hinausstrahlt über die weite, winterliche Gotteserde, pflügt diese vom tiefsten Todeschlummer umfungen zu sein. Vielmehr: sie soll es geradezu; sagt doch ein sich wohl bewahrender Werbers unsern Altvordern: Weihnachtsen im Schnee — Oheim im Alee. Mit anderen Worten: die Natur muß sich in den Wintermonaten anziehen, sofern sie im Lenz hinreichend geträufelt sein soll, um die Menschheit wieder mit den Spenden der Vegetation beglücken zu können. Gleichwohl ist der Winter derselben keineswegs so völlig bar, wie man im Allgemeinen annimmt, und gerade die Weihnachtszeit ist im Gegentheil so reich daran, daß das Auge Mühe hat, all den Hauber, den sie anstrahlt, zu bewältigen. Man muß nur hinausgehen in Wald und Flur, wo diese Winterflora aufsteht, oder ihr liebevoll eine Stätte bereiten, wo sie, gepflügt von kundiger Hand, sich entfalten könne. Bietet doch schon der Tannenwald mit seinen immergrünen Pyramiden einen Anblick, an dem wir uns stets von Neuem wieder weiden müssen! Wenn aber die Ästchen und Zweige von Schneeflocken umspannen sind und Frau Sonne ihre Strahlen darüber hinwegleiten läßt, so glitzert und glänzt das in einem Wille, wie es weder der Lenz, die von den Dichtern so reich besungene Jahreszeit, noch sein Bruder, der sich in der Vollgung der Vegetation wiegende, glückliche Sommer, aufzuweisen im Stande ist. Ueberhaupt stellt man unsere Nadelhölzer bei Weitem nicht so hoch, wie sie es im Grunde verdienen. Sie sind so mannigfaltig in ihrer Art, daß unser Auge stets wieder neue Formen findet, an denen es sich ergötzen kann. Unsere Gärten aber verdienen sie schon deshalb, weil man aus ihnen ja den Weihnachtsbaum zu erwählen pflegt, dieses edle, immer allgemeiner werdende Symbol des schönsten aller Feste.

Aber selbst an blühenden Kindern Floras fehlt es keineswegs. Da ist vor allem die Christrose, nach der Erklärung eines alten Botanikers so geheißen, „daraus das sein Blum, die ganz grün ist, oft die Christnacht sich öffnet und blüht. Welches ich auch sehr wahrgenommen und gesehen, mag für ein Geheimnis haben vor du soll.“ So viel steht fest, daß die Christrose eine edle Weihnachtsblume ist, und noch dazu eine solche, die uns von der Natur selber ohne Hinzuthun des Menschen gebildet wird. Allerdings darf der Winter nicht gar zu hart sein, weil sonst die Kälte zu tief unter die schneende Decke dringt, welche Mutter Erde um diese Zeit über ihre Lieblinge breitet. Der Schnee selbst schadet dieser Christrose absolut nicht. Sie blüht sich vielmehr ganz wohl, wenn ringsum die Flur mit diesem glühenden Kristallsternlein überpouert ist. In Anfang weihlich-grün, wird die Pflanze mit der Zeit immer rüher, bis sie schließlich zu Weihnachtszeit in so sehr geschätzten Blüten zeitigt. Es giebt kaum ein schöneres Bild in der gesamten Winterflora überhaupt als unsere Christrose, wenn sie durch die weisse Schneedecke ihre Knospen schließt und diese dann, erblüht, gewissermaßen aus jener schwimmen. Leider ist sie nicht überall auf gleiche Weise reichlich in deutschen Landen zu Hause. Am besten gedeiht sie in den Alpengebirgen, in der Nachbarschaft jener nördlichen Gletscher, die hier das Haupt bis in den unvollsten Winterhimmel erheben. Dafür reist sich hier jedoch Blüthe an Blüthe; das Schneegestirbe ist hier wie besät von den weissen Blütenaugen; man möchte meinen, sie seien durch einen geheimnisvollen Zauber aus der Erde gerufen und zum Entklausen gebracht. Wenn die Christrose ihren blühenden Fort abgestreift, führt sie gemeinlich den Namen Nieswurz, so benannt, weil sie,

zu seinen Stücken zerrieben und in die Nase gebracht, jenes prickelnde Jucken hervorruft, das gewöhnlich durch ein Niesen begleitet ist. Sie wird darum auch zu dem bekannten Schnupftabak verwendet, der als Schneberger liberal verbreitet ist. Bei unsern Altvordern galt übrigens sowohl der Nieswurz wie auch die Christrose für heilig. Wie der erstere allerhand unholde Gewalten fernhalten sollte, so war die letztere die Blume der Himmelstug, der Gottesmutter Maria.

Heute hat die fortschreitende Fortkultur solche Erfolge aufzuweisen, daß wir nicht mehr auf diese Blume allein an unsern mitteln in die irdischen des Winters fallenden Weihnachtsfest angewiesen sind. Der glückliche Reichtum ist geradezu in der Lage, die Gemüder, in denen er seinen Sitz aufgeschlagen, mit einem Blütenflor auszustatten, der in seiner Hinficht demjenigen des Lenzes nachsteht. Spazirgängen in allen nur denkbaren Farben sind nun zwischen den Doppelschneisen aufgestellt. Zu ihnen gesellen sich Tulpen, so zart gezeichnet, als ob der Meister, der sie schuf, seinen Pinsel in Email getaucht hätte. Weissen streuen ihren berückenden Odem aus und blühende Rosen ihren keuschen Duft. Weiße Fliederbäume gemahnen an den Lenz mit seinen Rosentagen; man meint, nun müßte noch die Nachtigall schlingen und der Johanniskeiser zwischen Moosrispen anknirschen. Zu Töpfen wachsen Blume, an denen die leuchtenden Früchte reifen. Apfel mit roten Wangen, Pfirsich mit zartem Rosa, Kirschen in allen Tönen vom leichtesten Hellgelb bis zum dunkelsten Roth — sie alle lassen uns vergessen, daß draußen vor den Schellen der Winter haucht und die Vegetation in tiefem Schlummer ruht. Sogar der Weinstock gedeiht am Spalter. Die Königin Victoria erhielt einmal von einer ihrer Töchter als Geschenk zu Weihnachten eine im Topf gesogene Rebe, die sechs prächtige Trauben trug. Man meint geradezu in jenen Gärten versch zu sein, wo der Gelehrte Albertus Magnus dem zum Jahre 1249 zu Köln in der Weihnachtszeit ein Gastmahl gab. Ringsum strahlte der Boden von Frost, und an dem lauen Geist der Wärme rüttelten widrige Winde. Allein an der betreffenden Stelle hier war der Boden mit grünem Rasen bedeckt, die Räume mit Raub und Blüten, während sich auf den Zweigen frohlich zwitschernde Vögel schaukelten. Die Zeugenossen glaubten damals an einen Hauber, den sie einem so gelehnten Manne wie Albertus Magnus aus vollkommener Zutrauen. Wir aber dürfen wohl annehmen, daß er in die Geheimnisse der Gartenkunst tief eingedrungen war und als tüchtiger Freund der Natur in liebevoller Pflege derselben Erfolge errang, die damals wie ein Wunder angestaunt werden mußten.

Wer übrigens Freude daran hat, kann sich sogar im Freien einen Weihnachts-Garten anlegen. Er muß allerdings dafür einen Platz wählen, der gegen den kalten Nordost hinreichend Schutz gewährt und statt dessen den goldenen Strahlen der Sonne um so besser zugänglich ist. Garus Sterne, der lebenswürdige Kenner der Natur und gleichzeitig ihr steter Lobredner und Pfleger, zählt eine Menge Pflanzen auf, die insgesamt eine hier für unser Weihnachts-Gärtlein abgeben würden. Da ist vor allem die Christrose, deren wir bereits oben ausführlich gedacht haben. Sie darf natürlich an dieser Stätte nicht fehlen. Was ihre Schwester in den Tagen des Lenzes und Sommers, unser Liebling: die winterliche Rose, das ist sie selbstverständlich in unseren Weihnachts-Gärtlein. Wenn das Wetter nicht gar zu garstig ausfällt, erhalten sich sogar die hinreichend sorgfältig gewahrt ist, erhalten sich sogar die bekannten und so sehr beliebten Herbstblumen in aller Frische und Farbenpracht bis in diese Weihnachtszeit. So läßt sich der Scharfman manchen Stolz der Witterung gern gefallen, und die Herbstzeitlose zeigt eine ähnliche Wider-

standsfähigkeit. Sehr hübsch nehmen sich auch die Sterne der Ater aus; es giebt eine besondere Art derselben, die reichlich bis in die Weihnachtszeit hinein Blüthe an Blüthe zügt. Ebenso vergeht man die Jauherblüthe nicht; mit ihren gelben Blüten, die anmuthig gefüllten Seidenzipfeln ähnlich schaukeln, hebt sie sich wunderbarlich, freundlich und lachend, von den übrigen Blumen ab, welche die Weihnachtsflora vertreten. Nachbaum und Nacholder, kurz geschnitten und sauber zugeführt, bilden die Einfassung der Beete, die hier ebenso gut wie in jedem anderen Garten vorhanden sind. Der Ephen aber, der immer getreu, überspinn vorförmig das Gemäuer, von welchem unser Platz umfriedigt ist. Wer jedoch Sinn hat für die kleinste Spende der Vegetation, dem steht für seine Freude noch manche hier zur Verfügung. Wir meinen die Flechten Gerade zu Weihnachten zeigen sie sich in ihrer schönsten Flora. Wir treffen sie auf den Ästen des Nadelholzes ebenso gut wie an benachbarten anderer Räume. Sogar auf dem Lenz zwischen dem Mauergefüge schlingt sich eine Flechtenart hin, schlant und zierlich, eine Reihe von Champagnergläsern in silbergrauer Farbe. Nicht minder reichlich sind die Moose vertreten, von denen einige gerade zu dieser unserer Weihnachtszeit die allerprächtigste Gestalt aufweisen, wie der purpurrothe Hornzahn, wenn er seine rothglühenden Früchte aus dem saften Grün ausknechtet läßt.

Sind die Unbliden der Witterung jedoch so garstig, daß wir uns der im Freien erziehenden Weihnachts-Flora immer zu erfreuen vermögen, so hat Mutter Natur gar bald für einen Ersatz gesorgt. In unserer Wohnung selber, ohne daß wir den Fuß hinaus zu sehen brauchen, läßt sie diese emporkommen. Ingleichen geschieht es ohne unser Zutun; weber aufre Hand blüht nach, noch der Bestand braucht Nachschlage auszuheilen. Wir meinen jene Glühblumen, von denen unser Fenster in diesen Tagen der Weihnachtszeit wie mit einem blühenden Flor bedeckt sind. Die Form derselben ist ebenso mannigfaltig, wie ihr Aussehen schön. Bald breiten sich Palmenwedel fächerartig über die Scheiben, Pflanzengestirbe, die sonst nur unter dem glühenden Himmel des Südens gedeihen, bald zierliche Stängel mit fein gegliederten Ästchen oder Dolben von einem Blütenreichtum, wie ihn der Lenz in seiner besten Geblume erstehen läßt. Dabei wachsen sie mit solcher Schnelligkeit, daß wir mit eigenem Auge ihr Werden kaum verfolgen können. Ein Stamm, ein Stiel gewinnt plötzlich feste Form. Blatt reist sich an Blatt, und eine Blüthe schmeigt sich zügelnd an die andere. Auch die Tanne, dieses Symbol des Christfestes, findet sich wiederholt unter dieser seltsamen Flora. Die Äste breiten sich über die Scheibe, und Nadeln, hier zierliche Korymben, hier oben, und Niemand, der Sinn hat für die Natur, konnte sich dem Hauber derselben bisher so leicht entziehen. Die Wissenschaft, die in der wirklichen Vegetation so genau angeben weiß, wie jede Pflanze selbst wenn noch ihr Samenform im Schooße der Erde ruht, beschaffen sein wird: hier sieht sie im Allgemeinen nicht immer vor einem Räthsel, das sie nicht in allen Einzelheiten zu deuten vermag. Sie kennt wohl die Ursachen dieser geheimnisvollen Vegetation, aber sie vermag ihr keine Gesetze für die Form und Gestalt zu bestimmen. Um so besser ist dies den Dichtern gelungen. Sie haben manche Deutung für unsere Glühblumen erfunden und gefunden. So Franz v. Gauß, der diese Weihnachtsflora mit den folgenden schönen Versen erllärt:

Der Blumen Dolben kühnen sich aus Fenster,
Larz, wunderlich, überbel am Baum,
Sie sind der toten Blüten Eingesperrter,
Sie sind des Frühlings, des verschlafnen, Traum.

Weizenmehl:

Diamantmehl, feinstes aller existirenden Weizenmehl, v. Pfd. 10 Pf.
Kaiserauszug reib. Griesmehl, feinstes Confectmehl, v. Pfd. 15 Pf.
Weizenvorisch I, vorzügliches Kuchenmehl, v. Pfd. 14 Pf.
Weizenvorisch II, vorz. Kuchenmehl, pro Pfd. 13 Pf.
Kaisergries, 11. Qualität, pro Pfd. 16 Pf., bei mindestens 10 Pfund und mehr, bei Cassabnahme entsprechend billiger.

Brod:

Kornbrod, frisch 4 1/2 Pfd. wiegend, pro Loth 37 Pf.
Weißbrod, frisch 4 1/2 Pfd. wiegend, pro Loth 42 Pf.

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Platterstraße. Telefon-Nachsch. 414.

Ein Stubflügel

von Mandt, vorzügliches Instrument, wenig gespielt, zu verkaufen. Näh. unter E. A. 5 im Tagbl.-Berl. 10034

Schulranzen.

Solideste Sattlerware, nur Handarbeit,

zu Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—,

ganzledern nur Mk. 2.75.

offerte als Specialität.

Caspar Führer,

48. Kirchengasse 48.

Orbaten

Galanterie- und Spielwaren-

Geschäft am Platz.

Schultaschen.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Telephon 309.

Brillantringe.

Kein Laden.
Gelegenheitskäufe in Brillantringen
habe wieder in schöner Auswahl auf Lager.
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, nahe der Marktstrasse.
Kein Laden.

Aechte
Dresdener Stollen
empfiehlt zu den Feiertagen
L. Sattler,
Brod- und Fein-Bäckerei,
Tannusstrasse 17.

Vorzügliches Sauerkraut,
eingemachte Bohnen, Salz- u. Essig-
Gurken,
Pfeffergurken, Perlzwiebeln,
Mixed-Pickles, auch lose,
rothe Rüben, feinste Preiselbeeren,
Elb- und Licht-astnach, Caviar,
ff. Gänseeschmalz,
Ochsenmaulsalat,
feine Käse in reicher Auswahl empf. billigst

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mein Backpulver

mit nebenstehender Schutzmarke
hat sich seit 15 Jahren vorzüglich
bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat.
Ein Mangel des Gebäcks ist ausgeschlossen.
Hundert von Anerkennungen. Back-Rezepte gratis. Ein
Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund
Mehl, kostet nur 10 Pf., Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf.
Nur zu haben

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.

1. Rhein-Riekel. — Die der Mälzungen-
Abtheilung abgeliefert von Riekel von Riedheim.
Nr. 30 Pf.

Wiesbadens Kochbrunnen in Sang und Sage. Von
J. Rapp, Nr. 30 Pf.
Vollständigste Wiesbadener Weisen für jedes Weihnachtspaket
nach Anordnung.

Verlag: Hans Baumeister, Kranienstrasse 2.

**Wichtig: Kamelien-Divan, neu, preiswürdig zu er-
kaufen Moritzstrasse 6, 1. St.**

Weihnachts-Geschenke.

Nothhülle jeder Art,
Nothseffel,
Klavierstühle mit Pat.-
Schraube,
Bücherständer,
Pantofelhalter,
empfehlen

A. May,
8. Mauergrasse 8.

Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

Malosol,
ungesalzener
Caviar,

in
feinster Qualität
heute Abend eintreffend,
empfehlen

J. M. Roth Nachf.,
Hl. Burgstrasse 1.

Billig u. gut

kauft man sämtliche Schuhwaaren
in dem bekannten

Mainzer Schuhbazar

VON

Ph. Schönfeld,

Wiesbaden,
Goldgasse 17. Mainz,
Hl. Emmeranstrasse 2.

Gesülzten Ochsenmaulsalat,

sehr pikant, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Häfelarbeiten zu verkaufen Karstr. 8,
Fronspitze.

Dr. Mason's „Evitas“

(neuester antiseptischer Wundschutz)
sollte Jedermann beikändig in der Tasche bei sich führen, um alle mög-
lichen Verletzungen zu vermeiden.

Völliger Ersatz für Englisch-Pflaster.
Erhältlich à 30 Pf. in allen Apotheken und Drogerien.
Engros: Rued. Monheimer & Co., Frankfurt a. M.

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Cie., Mannheim,
bekannten und beliebten

gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Java-Mischung	per 1/2 Kilo Mk.	1.40,
f. Westindisch-Mischung	per 1/2 Kilo Mk.	1.60,
f. Menado	per 1/2 Kilo Mk.	1.70,
f. Bourbon	per 1/2 Kilo Mk.	1.80,
extra f. Mocca	per 1/2 Kilo Mk.	2.-,

sind stets frisch zu haben bei:

J. M. Roth Nachf., Hl. Burgstrasse.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Moritz Fischer Nachf., Moritzstrasse.
Fr. Groll, Goethestrasse 13, Ecke Adolphsalles.
Th. Mendrich, Kapellenstrasse.
F. Hiltz, Rheinstrasse.

H. Kramb, Römerberg.

Aug. Kuntz, Stiftstrasse.

A. Loether, Wörststrasse.

Fr. Lutz, Mauergrasse.

W. Pflüger, Herrngartenstrasse.

J. B. Wörner, Oranienstrasse.

In Bleich:

Carl Krüger,

J. H. Mischel, Wilhelmstrasse.

In Mosbach:

A. Kunz, Brunnengasse.

In Niederwalluf:

M. Mehl,

Joh. Graf,

In Schierstein:

Gg. Dadschick Wwe.,

In Sonnenberg:

F. Neumann Wwe.,

Maschinenöl

en gros — en détail

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.

Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaaren in nur
besten Qualität.

8 Pf. Neues Sauerkraut 8 Pf.,

18 Pf. ächte Brantf. Würstchen 18 Pf.

empfiehlt **J. Meyer, Moritzstrasse 24.**

Beste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!!!

Wegen Veränderung bzw. Specialisirung meines Geschäfts unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem

reellen Ausverkaufte.

Sämmtliche

Damen-Kleiderstoffe,

worin ich nur stets die besten Fabrikate und anerkannt gute Qualitäten geführt habe, darunter die letzten Neuheiten,
gebe ich wegen Aufgabe dieses Artikels theilweise zu und unter dem Selbstkosten-
preise ab.

Alle übrigen **Manufactur-, Leinen- und Weisswaaren,** sowie
fertige Herren- und Damen-Wäsche zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Vermischtes.

Was essen wir Berliner? Wie viel essen wir? Auf diese Fragen ertheilt die „Post“ folgende Auskunft: Berlin hat, wenn man die Vororte, die durchweg ihren Bedarf in den Berliner Markthallen einkaufen, hinzurechnet, über zwei Millionen Einwohner. Eine starke Familie, die schon etwas beansprucht, um satt zu werden. In erster Reihe steht die Fleischabgabe. Einen guten Kostgüterer muß das Genügen lassen, wenn er vernimmt, daß Berlin 20 Millionen Kilogramm Fleisch im Jahre verbraucht. Die Opferstücke zu dieser Fleischabgabe kommen aus den verschiedensten Gauen des Reiches, um im köstlichen Viehhofe „abgethan“ zu werden. Das Geflügel, unter dem die Gänse am zahlreichsten erscheinen — in hoch wägenförmigen mit Kohl dem Berliner beinahe so lieb wie Gänse — liefern zumal Helsen, Bommern, Bohnen und Niederhessen. Seltener finden hiesigen Bräunlinge und auch Welschen und Hannover, Puten und Bantams für den Tisch des reichen Mannes sendet Frankreich und Belgien. Das Schwein, das gute, viel verarbeitete Fleisch, der Zäpfer unserer einflussigen Samtpfaffen, das hier kein Leben lassen will, kommt zum Teil aus dem hiesigen Ausland, Ungarn und Serbien liefern dieses Vorrecht, dem der Ackerbau nach dem Absatz in Viehhofen und Schlachthäusern zu werden, das Charolais, das den besten Anschein einbringt. „Du Königstier, lieber (H) Engel,“ und das als „Becker-Lebensmittel“ im „Allgemeinen“ gepriesen wird. Das Pferd muß es auch heute noch gefallen lassen, eingeschlagen zu werden wie ein trampelndes Viehhofen. Berlin verbraucht 200.000 Rilo Pferdefleisch. Dr. Dr. Wiener schätzt, daß Stallkuren und Jägerfleisch der Fülle der Nahrungsmittel noch viel zu wenig genügt, obwohl bei der Hand mit den ausgezeichneten Fleisch unter Nordsee erfolgreich wächst. Natürlich spielt der Hering eine große Rolle. Berlinisch Wogen braucht 30 Millionen Rilo an Fisch. Günsel, Karpfen, wie Solm, Hering, kommen in Beträgen von mehreren Millionen Mark aus dem Ausland, während das Inland nicht wohl geeignet wäre, den Bedarf dem Lande zu erhalten. Das Salzfischmehl, das zum Heringe gehört, die Kartoffel, welche der Berliner in der Menge von 150 Rilo Rilo. Von anderen Früchten und Gemüse braucht er nur die Hälfte — ein Beweis, daß der Vegetarismus noch lange nicht so beliebt ist, als seine Anhänger es wünschen. An Reis, der doch halb China und Japan ernährt, der dem Chinesen unentbehrlich ist, werden hier nur 4 Rilo verbraucht, was bei der Fülle und Reichhaltigkeit des Genusses bedauerlich ist. Im Brodwasser, von der Schrippe bis zur Baumtorte, werden 300 Millionen Rilo verzehrt, also 100 Millionen mehr als Fleisch; der Hering, das Getreide, kommt leider zum größten Theile von Fremde unter Landwirtschaft in der Masse nicht aus dem Vaterlande, sondern von fern her, von den unerschöpflichen Feldern Nordamerikas und aus der ungeheuren Pampa von Argentinien, dem „Silberlande“, das konstant ist und unser Geld abnimmt, sowie aus England, Ungarn und Rumänien. Fürst Bismarck, der sich so sehr mit Etwas eines „Bauern“ nennt, weiß aus eigenem, daß dieser Zustand befriedigend ist. Etwas Anderes ist's mit seinem bekannten Spruche: „Der Wein muß deutsches Nationalgetränk werden.“ Ja, das ist und so es Ende! Unser Weinverhältnis ist leider jämmerlich. Der Berliner trinkt an Wein nur sieben Liter durchschnittlich im Jahre. Jeder Liter ist mit dem Schenke anders. 60 Millionen Liter Schenke und Spiritus werden hier alljährlich getrunken. Ein Beitrag zur Verbreitung. Am liebsten und am meisten trinkt man Bier, denn bei der Berechnung kommt man auf die Fülle von vierhundert Millionen Liter im Jahre. D. Bismarck, 400 Millionen Liter — jährlich ein Kapital, ein kapitalreicher Durst!

Ein Abenteuer. Der einige Wochen wurde, wie ein Trauerbericht aus Batavia mittheilt, ein Russe Namens Maligin wegen Quodvorsatz zu 20-jährigem Gefängnis verurtheilt. Maligin hat ein an Abentheuerungen aller Art ungemein reiches Abenteuerleben hinter sich, das seit, bis er so lange den Tragen abzuwägen Gefängnisstrafe der Todesstrafe vorzuziehen gleichbedeutend einen jähren Abschied gefunden hat. Der eigentliche Name des Verurtheilten ist Bassili Pantelimonowitsch Wamowski, er pflegte sich aber nur B. Maligin zu unterzeichnen. Geboren in Westfalen 1866, verließ er früh sein Heimath, um sich dem Militärdienst zu entziehen, trat als Bergringier in Shanghai, Canton, Singapore,

Batavia und Surabaja auf, und kam 1892 nach Bombay, um hier von dem Fürsten die Krone des Bergwerksunternehmungen zu erhalten. Hier lagen sich aber Balmisen und Saffas in den Quaren, die Gelegenheit, Geld zu verdienen, war deshalb nicht sehr günstig; allein es gelang ihm, sich bei dem alten Raja in Guntur zu setzen, dessen volles Vertrauen er schließlich hatte, während er vermöge einiger physikalischen und chemischen Kenntnisse der Umgebung des Fürsten den Glauben beibrachte, daß er übernatürliche Kräfte besäße. So ließ er z. B. einmal das Wasser in einem Zimmer aufkochen, indem er unbemerkt ein Stück Natrium in dasselbe fallen ließ, während er seine Handbewegungen murrte. Namentlich beim Krampfen und Nagen und dem bekannten Valschiffen Distanz hatte er einen ungeheuren Einfluß, allein seinen Hauptzweck, reich und viel Geld zu verdienen, erreichte er doch nicht, da der alte Fürst ebenso geistig wie hochfähig war. Im Jahre 1894 war er wieder in Singapore, wo er mit den Engländern Holmes, Danielsohn und Page Götter und Schiffschiff fuhr, um damit auf Kanton ein gutes Geschäft zu machen. Aber das Schiff strandete mit seiner Ladung an der Küste von Bali und legte wurde von den holländischen Behörden beschlagnahmt, während er selbst noch eilig entfliehen konnte. Bald darauf ging er wieder nach Bombay und er schied bald nach mit der holländischen, von General Vetter geführten Expedition eingetroffen zu sein. Wie aus den Aussagen der holländischen Beamten später hervorging, war es in erster Linie Maligin, der den alten Raja zu dem bekannten Ueberfall in der Nacht vom 25. auf den 26. August überredete; außerdem leistete er die Anlage von Verhaftungen und leitete die Balmisen, wie sie die eroberten Gefangenen wieder branden machen konnten. Bei den verschiedenen Gefangenen nach dem Einbruch von Taktangara wurde von diesen Schatzern bemerkt, daß unter den Händen ein als Balmise verkleideter Europäer mitlief; es war Maligin, der nach dem Falle von Barmara alsbald floh, aber bei dem Ueberfalle, nach Bali zu seinem Freunde Distanz zu entkommen, den holländischen Truppen in die Hände fiel. Er wurde nach Surabaja gebracht, wo er vor Gericht gestellt wurde; aber die Untersuchung dauerte sehr lange, da es sehr schwer hielt, die richtigen Fragen herbeizuführen und Maligin bei seiner Verschlingung große Gewandtheit an den Tag legte, lange Zeit und sich nicht fähig, so daß er eine Zeit lang im Gefängnis saß. Hier machte er einen Kaufmann vom Gild bequämlig fächernd, indem er ihm mittels einer Leiter gelang, ins Freie zu kommen; aber er wurde ein paar Tage später in einen verächtlichen Haufe eingekerkert. Am 24. September begannen die Verhandlungen, die mit seiner am 19. November erfolgten Verurtheilung endeten. Das Urtheil bedarf übrigens noch der Bestätigung durch den hohen Gerichtshof in Batavia.

Der Stadtrat von Salford (England) hat einen merkwürdigen Beschluß gefaßt, der etwas an Schuldlos erinnert. In seinem alten Rathsaule hängen viele lebensgroße Bildnisse, die so viel Raum ausnehmen, daß für die Bewegung der neuen Stadtbetten und Garone kaum mehr Platz ist. Die meisten Bilder bedürfen zudem dringend einer Aufräumarbeit. Diese soll ihnen jetzt laut „M. N. N.“ zu Theil werden, und der damit beauftragte Herr hat zugleich die Anweisung bekommen, überall die unnützbaren Figuren, die kein Interesse bieten, wegzuschleppen. Die Stadt erhalte so eine hübsche Galerie von Brustbildern ihrer hervorragenden Bürger und zugleich werde Raum für künftige Geschlechter geschaffen. — Es geht eben nicht ohne praktischen Sinn!

Am Geld für wohlthätige Zwecke aufzurufen, haben die Frauen in Nordamerika ein eigenartiges Mittel erfunden. Die so folgenden zwei vereinigten Damen der Stadt übernehmen an einem bestimmten Tage als Schaffner die Begleitung der Eisenbahnwagen und sammeln das Holzgeld von den Reisenden ein. Von der Tageseinnahme zieht dann die Eisenbahngesellschaft einen gewissen Antheil für den wohlthätigen Zweck her. Auf diese Weise überwieht nach der „Zeitung für Rheinlande“ in einem Fall eine Straßenbahngesellschaft den dritten Theil der Einnahmen jenes Tages, die von den Damen der Stadt als Schaffner gesammelt werden, an dem wohlthätigen Zweck. Die bei der Einnahme haben natürlich zu einem solchen Tage zahlreiche Leute auf der Straßenbahn, die es sonst unter ihrer Würde gehalten hätte, auf solchen es auch nicht mit einem bloßen Ruckel als Fahrgast zu bezeichnen. Die schlaue Straßenbahngesellschaft erweist natürlich lebhaftes Interesse an ihrer Opferwilligkeit, und die unternehmenden Damen sind stolz auf ihren Erfolg.

Vom Bücherisch.

„Tragödie“ Novelle von Max Brodella. (Preis brosch. 1.50 Mk., geb. 2 Mk.). Verfasser schildert den Seelenkampf eines Offiziers, der seinen künftigen und schuldlosen jüngeren Bruder tödtet, um ihm die Qualen eines verlorenen Lebens zu ersparen. (Kademeische Buchhandlung, G. Groß, Berlin SW., Friedrichstraße 14.)

„Vertlungen“ — nicht vergessen. Dichtungen von Carl Conrad Werner. Aus seinem Nachlaß gesammelt. Mit einem Vorwort von Dr. Alfred Jeremias, Danabrid, V. Hopperath. Preis 2 Mk.

— Im Verlage von Gebr. Baetzel, Berlin, erschienen: 1) Dichter und Frauen. Vorträge und Abhandlungen von H. Geiger. Geb. 7 Mk. — 2) Essays von Franz Xaver Kraus. Erste Sammlung. Geb. 10 Mk. — 3) Ferdinand Cantani Portelli von Sigmund Münz. — Ich freue mich sehr, Gelehrten zu begegnen, welche der Vorträge Hohn und Spott nicht verweigern, so daß der unbefangene Leser an den Früchten ihrer Studien einen ungetrübten Genuß haben kann. Das Schreiben rein objectiv zu verfahren, schließt nicht aus, daß die liebevolle Eingabe an den Gegenstand diesen in eine lettere Behandlung rückt, und das trifft es sich denn wohl, daß von demselben eine Wärme ausstrahlt, die sich auch dem Leser mittheilt. — Das gilt sowohl von Geiger als auch von Kraus. — Jener ist insofern im Vortheil, als die gewählten Themen dem gebildeten Publikum mehr oder weniger vertraut sind; schon um unserer großen Dichter willen nehmen wir warmen Antheil an den Frauen, welche ihren Weg gekämpft oder ihn mit Blumen bestreut haben. Weit handelt es sich um deutsche Frauen, wie Goethe's Schwester, Charlotte von Schiller, Dorothea Schlegel, Karoline von Götterode u. a., doch nehmen wir kaum minderes Interesse an jenen, welche z. B. einen wohlthätigen oder schädlichen Einfluß auf Völker ausüben. — Kraus macht uns mit manchen Persönlichkeiten bekannt, welche zwar nicht zu den genialen bahnbrechenden Geistes gehören, welche sich aber die Summe der allgemeinen höheren Bildung repräsentieren und eine seltene Harmonie des Geistes und des Charakters offenbaren. Ich halte die Lektüre dieser Essays für den strebenden Menschen für eminent nützlich. Hier kann er seine eigene Persönlichkeit aufrichten, er darf an ihnen seine Kräfte messen und hoffen, sie zu erreichen. — Das große Genie hat sein eigenes Wesen, das über das gewöhnliche hinausreicht, das wir uns vergebens reden und streben, um uns ihm anzupassen. Darum können uns die Mienen des Menschlichen doch nur selten als Vorbilder dienen. Jeder verliert mit der engherzigen Raum hier näher auf den Inhalt des herrlichen Werkes einzuweisen. — Was dieser Hinweis genügt, ihm manchen lernbegierigen Leser anzuweisen. — Das von Münz werden sich an einen kleinen Leser, an die Göttergötter, der es höchstlich merkwürdig und nützlich anführt; denn Gregorovius wirkt kaum minder durch die Macht seiner Persönlichkeit als durch seine wissenschaftlichen und literarischen Leistungen, wofür diese Briefe manchen neuen lehrreichen Beweis beibringen. — Zu demselben Verlage erschien: Vom ewigen Leben. Novellen von N. H. Franzen. Alle Damen sind und hatten des Muthens die Feder gebrauchen dürfen, um einer vertrauten Freundin ihre Briefe mitzutheilen. Erzählt da die alte Großmutter dem jungen Gelehrten von Argwohnswürdigen Freizeiten mit der Moral, daß man nicht den Göttern Weihen nehmen soll, der Rechte kommt schon nach — bei der Großmutter wird erst der Segen gewiesen. — Was die Briefe, welche ein Briefschreiber aus der Pension schreibt, predigen fast wider Willen dieselbe Moral. Die Heldin verliert sich so ziemlich in Jeden, der ihr nahe kommt und erlebt Enttäuschung über Enttäuschung, so daß sie trotz ihrer 17 Jahre als alte Jungfer glaubt sterben zu müssen. Endlich entpuppt sich der, den sie für den Irrenden gehalten hat, als der Rechte, und mit der alten Jungfer ist es nicht. Diese und die übrigen Novellen sind hübsch geschrieben und voll guten Humors. Die Reihe der Sammlung ist aber „Was kein Jung“, wenn auch der Held nur ein vierjähriger Knabe ist. — Der N. H. Franzen gebe ich im Geiste den Qu. —

Billigstes und nützlichstes Weihnachts-Geschenk

findet man direct in der Strickerei

Ellenbogengasse 11, neben dem Neubau.

Gestrickte Arbeitswärmehäute und Meggerloden, sehr stark, von 1.50 an bis zu den feinsten Jagdwärmen, Unterhosen u. Jaden, gestrickt u. gewebt, 75 Pf., Normal- u. Stoffhemden 88 Pf., Damen-Hosen u. Röcke 45 Pf., allerley feine Kinderkleidchen, Mädchen, Jaden, Camachen, Kleiderwärmer, Leibbinden, Kapuzen, Handschuhe, alle Sorten, in Hand- u. Maschinenarbeit, zu bekannt billigen Preisen. Große Auswahl in Strümpfen u. Socken in Wolle, Halbwole, Seide, Zwirn u. Baumwolle von 15 Pf. an, bei 3 Paar billiger. Ferner Gelegenheitskauf in Pariser Damen- und Kinder-Schuhen von 25 Pf. an, alle Neuheiten. Besonders empfehle ich prima Strickwolle in allen Farben, selbstgeponnene Schafwolle 1/2 Pfd. 68 Pf. Starke Wammshäute 90 Pf. **Sämmtliche Strick- u. Webartikel** werden nach jeder Größe angefertigt u. ausgebeßert. 15365

Fr. Neumann.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 42 Pf., Kuchen-Mehl per Pfd. 16, 18, 20 Pf., neue Rosinen 40 und 60 Pf., Corinthen 28 und 40 Pf., Sultaninen 50 u. 60 Pf., sowie sämmtl. Backartikel bester Qualität emp. billigst

J. Haub,

19. Mühlengasse 19, Ecke Häfnergasse. 15964

Achtung!

Wegen Umzug verkaufe sämmtliche Tabackpreisen, La Wiener Rauchwaren und Bernsteinswaren, Cigarrenköpfe zum und unteren Fabrikpreis. Cigarren in nur guter Qualität billigst. 15486

Wilh. Barth, Drechsler,
Neugasse 17, n. d. Marktfir.

20% Rabatt

gewähren wir von jetzt bis Weihnachten auf alle

Stickereien u. Handarbeiten (aufgezeichnet, angestrichen und fertig.)

15342

Künstlerisch-schöne, solide Gegenstände. Reiche Auswahl.

Viotor'sche Kunstanstalt, Taunusstrasse 13.

Haltestelle der Strassen- und Pferde-Bahn.

Feinstes Kuchenmehl

per Pfund 14, 16, 18 Pf., per 5-Pfd.-Packet 65, 75, 85 Pf.,

Weihnachts-Biscuits

per Pfund 40, 50, 80, Mk. 1.—,

Gehr. Kaffee (stets frisch geröstet) per Pfund Mk. 1.— bis Mk. 1.80,

sowie sämmtliche Artikel in nur **prima Qualitäten** bei streng reellem Maass und Gewicht zu mindestens gleich billigen Preisen wie jede Concurrenz. 15798

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Willkommene Weihnachtsgeschenke.

Nur Neuheiten der besten deutschen, englischen u. amerikanischen

Fahrräder, Modell 1897,

für Damen u. Herren.

Fahrräder gratis in abgeschlossenem Fahrstuhl nach

neuester und bester Methode durch geschulte Leute.



Nähmaschinen, die neuesten und besten, wie:

„Triplex“, „Electra“, „Meissen“, „Afrana“,

vor u. rückwärts nähend.

stopfen, stecken und nähen mit Wolle, Seide, Goldfaden

und nach Wunsch mit einem oder beiden Fäden ohne

jeden Apparat, unter langjähriger Garantie, in allen

Ausstattungen und Preislagen empfiehlt 15193

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11.

Alttestes und grösstes Special-Geschäft dieser Art am Platze, gegr. 1867.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betrefsend die Sonntagstrafe im Handelsgewerbe, am ersten Weihnachtstage folgende Güter:

1. der Handel mit Back- und Conditoren-Waren, mit Fleisch und Wurst, sowie Backwaren von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags;
2. der Handel mit Colonialwaren, Blumen, Tabak und Gewürzen, sowie mit Bier und Wein von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags;
3. der Handel mit von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags;
4. die Zeitungs-Expedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtstage ein Geschäftsbetrieb nicht stattfinden.

Für den zweiten Weihnachtstage kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Der durch Reichsgesetz vom 6. August d. J. dem § 33 der Gewerbe-Ordnung neu hinzugefügte Absatz 3 tritt am 1. Januar 1897 in Wirksamkeit. Hiernach finden die Bestimmungen des § 33 der Gewerbe-Ordnung auf Vereine, welche den gemeinnützigen Einsatz von Lebens- und Wirtschaftsgütern im Großen und deren Absatz im Kleinen zum ausschließlichen oder hauptsächlichen Zweck haben, einschließlich der Befreiung von dem Abzug, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Die Vorstände der betreffenden Vereine, welche Selbstverwaltung, Selbstverwaltung oder Selbstverwaltung mit Bräuterei oder Spiritus betreiben, werden aufgefordert, die nach § 33 der Gewerbe-Ordnung erforderliche Genehmigung hier oder beim hiesigen Stadtschultheißenamt zu beantragen. In dem Antrage ist die Vermögenssituation zu bezeichnen, für welche die Erlaubnis ausgestellt werden soll.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetz, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung, Ausnahmen von dem Verbot des Festhaltens von Waren im Lagerbestande in der Art, daß dieselben veräußert oder im Wege des Güterverkehrs oder der Auslieferung (Kontingente) abgegeben werden, hinsichtlich der Warenveräußerungen nur bei Waren, welche dem raschen Verderben ausgesetzt sind, gestattet werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

(Die Verkaufswahl für das Haus der Abgeordneten betr.) Nachdem die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wahlberechtigten für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Listen am 21., 22. und 23. dieses Monats in dem Rathsaule, Zimmer No. 6, während der Stunden von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr Vormittags und 5 bis 6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, und können innerhalb dieser drei Tage Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen eingebracht werden. Die Einwendungen sind schriftlich bei der Gemeinde-Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich anzubringen oder auf Zimmer No. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Grh.

Einladung

zur Lösung von Kreuzräthseln-Wissungsarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratzelungen zum neuen Jahre auszuweisen sich möchten, Kreuzräthseln-Wissungsarten seitens der Stadt angeboten werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Aus vor Kreuzräthseln werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und 1. Jt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gelösten Beiträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem hies. Armenbureau, Rathhaus, Zimmer No. 10, sowie bei den Herren:

Kaufmann G. Böcher Nachfolger, Wilsbühlstraße 18; Kaufmann Böcher, Langgasse 25; Kaufmann Roth, Wilsbühlstraße 42; Buchhändler Schellberg, Drankelstr. 1; Kaufmann Undernagel, Langgasse 30,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Theilnahme auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon aus dem 22. Dezember ab, begonnen und das Hauptverzeichniß **frühestens am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1896.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Wangold.

Nichtamtliche Anzeigen

Nur Gr. Burgstrasse 17, am Markt.

Nur Gr. Burgstrasse 17, am Markt.

Richard Weidemann,

Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.

Grosses Lager in alten ital. u. deutschen Meistergeigen und Cellos, sowie neue von den billigsten bis feinsten. Grosse Auswahl in Bogen, Kasten, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Notenpulten, Holz- und Blech-Blasinstrumenten, Zieh- und Mundharmonikas, Trommeln u. allen sonstigen Instrumenten. Die besten Saiten für alle Instrumente.

15672

Ankauf und Tausch.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk.

Friedrichstrasse 14. Frau Rudolf Meyer.

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

9439

Bogeltäfige, Papageitkäfige, Bogeltäfigständer, Vogelbadhäuser, Papageitkäfigständer

in großer Auswahl bei

15944

M. Rossi,

Wichgrasse 3. Grabenstrasse 4.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Filzhüte

für Herren u. Knaben in den neuesten Formen u. Farben.

Seidenhüte, Mechanikhüte, Velourhüte, Lodenhüte.

Jagd- und Sportmützen.

Grosse Auswahl.

Schirme

in nur gediegenen Qualitäten mit eleganter Ausstattung.

Häbche Neuheiten mit Eisenblech, Perlmutter-, Gold- und Silbergriffen.

Reise- und Hausmützen.

Billige Preise.

Felzwaren:

Müße, Kragen, Colliers, Barett, Fäskörbe, Vorlagen etc.

Die noch vorräthigen Felz-Capes, sowie Thier-Vorlagen mit naturalis. Kopf, als Tiger, Löwe, Leopard, Wölfe etc., zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eleg. Kinder-Mützen

empfiehlt

10039

Jacob Müller,

G. Langgasse 6. G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.

G. Langgasse 6.



Herren-Schlafröcke

in großer Auswahl und allen Preislagen, von Mark 12.— anfangend, empfiehlt

15268

B. Fuchs,

früher A. Bretthimer Nachfgr. Gde. Wilsbühl u. Rheinstraße.

Gegründet 1849. Man annouciert im

Rheingauer Bürgerfreund

(Kreisblatt), dessen Abonnentenzahl von seinem Rheingauer Blatte und von den hiesigen Konkurrenzblättern auch nicht annähernd erreicht wird, mit wirklich dauerndem Erfolge.

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ wird im Rheingau in fast allen Orten und in jeder Familie gelesen. Dies zu beachten liegt besonders im Interesse der ansehnlichen Geschäftswelt.

Stille und Schriftlich.

Die Expedition. Acquisitoren werden nicht beschäftigt.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verkaufsstation dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigegebenen Preisen: Buchenholz, 4-schäftig, Rmr. 12.50, Buchenholz, 5-schäftig, Rmr. 12.50, Kiefern (Nadelholz) Holz den Sod zu 12.1.— Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem hiesigen Bureau, Goethestr. 2, Rheingau, Rheingasse 2, entgegengenommen. Gemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in grösster Auswahl entsprechende Hagerzähne Papageien (keine Hagerzähne), Rosella, Nymphen u. Wellensittiche, Chin. Nachtigallen, gelb- u. schwarzbunte Mäuschen, weisse u. graue Meisinken, Zebra- u. Tigerfinken, Astri, Carduine, Nischen, sowie alle ausl. Vogelarten billig.

Edle Harzer Gesangs-Mannchen meines mit Preisen u. Ehrenpreisen vielfach prämierten Mohrtollerstammes in allen Preislagen.

Zum Besuche meiner Vogelausstellung lade ergebenst ein.

Julius Praetorius,

42. Kirchgasse 42.

Kuchen u. Confecte

jeder Art und Preislage.

Lübecker u. Königsberger Marzipan.

Wilh. Berger,

Grossh. Luxemb. Hofbäckerei und Conditorei, 16903

Bärenstrasse 2.

Filialen: Delaspeestrasse 9. Mauritiusstrasse 10.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

von allgemeinem Interesse erscheinen seit Jahrzehnten im „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen aus der Stadt Wiesbaden und Umgegend. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27.

Außerdem wird das „Wiesbadener Tagblatt“ von Königlichen, kommunalständischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der Kgl. Staatsanwaltschaft und den Kgl. Gerichten zu Publikationen derselben benutzt.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 596. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Vor nichts nimm Dich bei Tag und Nacht
So sehr, als vor Dir selbst in Nacht.

Hausinschrift.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Rudolph Straß.

„Brauchen also auch nicht erst an die Luft gesetzt zu werden!“ ergänzte Grundus.

„Was!“ Georg glitt vom Tisch herunter. „was ist das für ein Ausdruck?“

Herr Grundus sprang eilig zurück und machte den Versuch, seine massige Gestalt hinter dem hageren Buchmacher zu verbergen, der mit finsternen Augen in die Hofentasse fuhr. Der Griff eines Dolchmessers bligte einen Augenblick daraus auf.

Georg sah den zahnfleischfarbenen Desperado und den blondbärtigen Feigling dahinter an und sagte: „Iwei nette Brüder!“ wandte er sich zu dem Freierin.

Der alte Herr hatte während den von Grundus auf den Tisch gelegten Brief geräuselt.

„Gut, sind es!“ rief er keuchend hervor. „Bestien sind es! Lobfchlagen sollt man sie alle zusammen! Aber nein... sie laufen frei in Berlin herum und genießen den Schutz der Gasse.“

„Wollt... schlaffen Sie doch nicht!“ sagte Lendk verächtlich. „... gehen Sie lieber die Reaktionspapiere heraus!“ Und da der Andere seine Miene dazu machte, so öffnete er selbst die Schublade und entnahm die anonymen Zettelfchen und das sonstige Material des „Paprika“.

Grundus aber hatte wieder Muth gewonnen. „Sie werden schon sehen...“ murmelte er und sein bäriges Haarschneidzeug verzog sich zu boshaftem Grinsen. „Sie werden schon sehen, was das heißt, wenn wir Jemanden in der Wache haben! Sie auch, mein verehrter Herr Textor! Sie Beide bringen wir schon noch um! Das ist wahrhaftig kein Kunststück...“

„Wie bringen Sie und denn um?“ fragte Georg ängstlich.

„Sie werden's ja erleben!“ lächelte der blondbärtige Mann cynisch. „... warum machen Sie sich auch den Heulen zum Todfeind? Jetzt geht er Sie durch ganz Berlin — bis in die Spree hinein... oder an 'nen darrren Ast im Grunewald! Und hat ganz recht! Wer sich gegen seine Freunde benimmt, der darf sich nicht wundern...“

Herr von Hoffacker sagte mit wüthendem Griff Georgs Arm. Sein Gesicht war bläulich gedunsen. „Dies Gedächtnis!“ rief er, von Grimm geschüttelt. „... dies erbländliche, schenklische Gedächtnis! Das ganze Leben zerstört es einem... in den Schlamm zieht es einen nieder und saugt das Mark aus den Knochen! Und wenn man dann getrampt im Kot liegt, dann können sie einen noch... Kanallien!“ brüllte er plötzlich los, daß die Männer umstehend zurückfahren und Thea erschrocken aus dem Nebenzimmer kam. „Kanallien... Kanallien...“

„Ich bring Euch noch um... laßt Euch nur vom Schutzmänn auf der Straße bewachen...“ ein heiseres Heulen drang aus seiner Brust. „... ich erwidert Euch doch und sage dem Richter: daß haben diese Menschen aus mir gemacht... bestraft mich... aber schlägt auch meine Verfolger todt wie tolle Hunde... sie verdienen's... sie verdienen's! das sag ich... ein verlorener Mann... sie verdienen's!“

„Kommen Sie!“ murmelte Lendk finster zu dem Anderen.

Sie gingen. Auf der Treppe drehte sich Grundus noch einmal um. „Mir haben Sie ja schließlich nichts gethan!“ rief er zu Georg hinauf. „... also als gutmüthiger Mensch rath ich Ihnen: lassen Sie Berlin so rasch wie möglich fahren! Wo Sie oder der Alte etwa eine Stellung bekommen, da ist doch am nächsten Morgen der anonyme Brief bei Ihrem Brodherrn: „Sie beschäftigen einen vorbestraften Wechselhändler und einen ehelos entlassenen Offizier!“... na... und dann fügen Sie doch wieder auf dem Plaster...“

Drinnen im Zimmer machte sich Thea um ihren Vater, der schwerathmend und am ganzen Leibe zitternd in den Stuhl gesunken war. Die Hornströmen liefen ihm aus den Augen, seine Lippen ließen abgerissene Worte.

„Aber so beruhige Dich nur...“ flüchte sie...

„Es geschieht ja noch ein Unglück, wenn Du Dich so aufregst...“ Du siehst ja aus, daß man sich erschrecken kann!“

Endlich wurde der alte Herr denn auch wieder ruhiger. Er versuchte aufzustehen, aber ein Schwindelanfall zwang ihn wieder auf den Sessel zurück und er legte die unsichere Hand über die Augen, während Thea mit angstvoll zusammengepreßten Lippen daneben stand.

„So traue Georg die Weiden, als er vom Flur zurückkam. „Noch eine Reue!“ sagte er und warf finster den Cigarettenstummel in die Ecke. „... der Bengel aus der Bildgaleriehandlung meldet mir eben, in unserer Abwesenheit hätte sich der Gerichtsvollzieher wieder nach Ihnen erkundigt. Die Hauskammerfrau zog gerade aus und ließ ihn nicht an ihre Sachen. Nun wollt er am Nachmittag wiederkommen!“

„Der Gerichtsvollzieher!“ Der Freierin schenkte bei dem bekannten Namen auf und dieckmal gelangte er wirklich, wenn auch schwankend, auf die Beine. „Nach, Thea... packe Deine Stiefeln zusammen!... ich besorge unterdes irgendwo für Dich eine Wohnung!... ein möblirtes Zimmer natürlich! Denn in ein Berliner Hotel kann man ein junges Mädchen nicht allein bringen!“

„Aber das eilt doch nicht so, Papa? Du wirst doch nicht jetzt gerade um die Mittagsstunde und nach der Aufregung die Treppe herauf- und heruntersteigen, um mir ein Unterkommen zu suchen?“

„Und der Bandit!“ flüchelte Herr von Hoffacker und bürstete in eifrigem Schwung den hochgrünen Cylinder aus. „Du weißt schon, wen ich meine! Vorgestern hat er schon seine schmierige Klampe auf Deinen Koffer gelegt. Für heute Mittag hat er sich wieder angemeldet und macht es gerade so! Er nimmt uns einfach seine Sachen weg! oder sollen wir wieder Schandl verstehen? Wir brauchen unser bishiges Geld nöthiger, als um es dem Gerichtsvollzieher in den Magen zu werfen. Die Koffer müssen weg, ehe er kommt... das ist doch klar!“

„Aber ich lasse Dich nicht gehen,“ sagte Thea angstvoll. „... jetzt nicht!“

„Das kann ich ja doch besorgen!“ rief Georg fast gleichgültig.

„Sie? Herr von Hoffacker drehte sich die grauen Favoris zur Seite und gab der Skranotte den richtigen Stich...“

„Ich möchte es einmal sehen, wenn Sie für eine solche, junge Dame Zimmer suchen! Kein Mensch glaubt Ihnen das! Sie wissen doch, wie man in Berlin ist! Wenn da nicht ein achthariger, alter Herr erscheint... nun... er wandte sich zum Gehen... in einer halben Stunde bin ich wieder da!“

Thea hielt seine Hand fest. „Bitte... bitte, Papa!“ drang sie in ihn. „... gehe jetzt nicht... mit dem hochrothen Kopf und in der Gabel! Du's um meinetwillen nicht!“

„Ich geh!“ widersprach der alte Herr eigenförmig. „... ich muß gehen!... gerade um Deinetwillen!“... Er küßte sie zärtlich auf die Stirne. „... ich werde schon ein Nestchen für Dich ausfindig machen... bei guten Deuten... die freundlich zu meinem Goldkind sind... ich lasse mir die Mühe nicht verderben... und wenn ich zwanzig Wohnungen ansehen muß... also auf nachher... Ihr Lieben!... auf nachher!“

Thea hörte, wie er langsam und zitterig mit dem Rohrstock tastend die Treppe hinabstieg, und brach in helles Weinen aus. Sie wußte nicht, warum. Dann schlich sie in ihr Zimmer hinüber und begann, am Boden knieend, traurigen Gesichts ihre Sachen zu packen.

Georg wußte nicht, wie lange er schon allein und rastlos durch den halbleeren Geschäftsraum des „Paprika“ geschritten war. Er langweilte sich. Beinahe hätte er gewußt, daß der Gerichtsvollzieher käme! Das war doch eine Abwechslung, den pflichttreuen Mann vergeblich alle Winkel durchsuchen zu sehen! Und vielleicht konnte man von einem so vielersfahrenen, in jedem Versteck mit geschulten Griffen lebenden Menschenkenner einen nützlichen Wink darüber erhalten, was man in einer Lage wie der jetzigen am besten anfangen sollte.

Aber die leichten Schritte, die jetzt über den Flur glitten, konnten von keinem preussischen Beamten herrühren. Thea trat ein. Sie sah blaß und ängstlich aus.

„Es ist schon anderthalb Stunden, daß Papa weg ist!“ sagte sie leise.

Georg suchte die Achseln. „Er findet wohl nicht so bald etwas Passendes!“

Sie seufzte. „Wenn ich daran denke, daß er jetzt wegen mir sich die arge Mühe macht!... Sie wissen ja, wie schwer ihm das Treppensteigen fällt! Ach... ich komme mir ganz schlecht vor!... ich hätte ihn begleiten sollen, statt die Koffer zu packen!“

„Er hat Sie absichtlich nicht mitgenommen!“ erwiderte ihr Freund.

„Ja... warum denn?“

„Weil Sie... vergehen Sie das harte Wort — viel zu hübsch sind! Das erregt in Berlin sofort Verdacht! Darin hatte er ganz recht!“

Sie sah ihn groß an. „Ich verstehe Sie nicht!“

„Das ist auch nicht nöthig!“ murmelte er und Beide verstummten.

„Jetzt ist wieder eine halbe Stunde verstrichen!“ sagte Thea und trat bang ans Fenster. „... ich halt es nicht mehr aus. Ich muß ihn suchen!“

„Ja... wo denn... um Gottes willen?“

„Das weiß ich nicht! Man muß eben durch die Straßen gehen!“

„Da hätten Sie in Berlin viel zu thun! Bleiben Sie nur ruhig, Thea! Es wird schon nichts geschehen sein!“ Das junge Mädchen rang die Hände ineinander. „Das sagen Sie auch schon in einem so unsicheren Tone... ich höre Ihnen die Angst durch!“

Sie sind nervös, Thea! Der Sportsman lächelte ihr freundlich zu. „... und wenn die Damen nervös sind, dann hören sie alle möglichen Dinge und bilden sich Gottweilwas ein.“

„Es ist keine Einbildung...“ flüsterte Thea. „... Papa weiß, wie ich mich um ihn ängste. Er hatte versprochen, in einer halben Stunde zurück zu sein... und wäre gewiß gekommen, auch wenn er nichts fand... nur um mich zu beruhigen...“

„Na... schließlich wird er schon kommen!“

Thea erwiderte nichts und wieder trat ein banges Schweigen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Carl Ziss

Verkaufsstelle: 30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. warm. Quelle.
Magazine: 31. Mehrgasse 31 (Neubau), empfiehlt zu

Engrospreisen:

27 Pf.	Ang. Zucker	per Pfund	27 Pf.
30	Zuckerrüben	30	an,
30	Corinth	30	
120	Feinste Malaga-Trauben	120	
210	10-Pfd. Süssd. fr. Blüthenmehl	210	
	(aus der Löhndorger Mühle)		
170	10 Pfd. Ruckermehl	170	
45	Reine Ringelb. per Pfd.	45	
48	Reines Schweinefett	48	
160	Feinst gebr. Java-Peri-Kaffee	160	
90	Land. reimschmecken gebr. Kaffee	90	
40	Feinstes Salatöl per Schoppen	40	
9	Schwed. Feuerz. 2 Sch. Wachs	9	
170	Reine Rindfleisch	170	
65	Reine Rindfleisch	65	
5	Gitronen	5	
	Reine Zwetschen, Feigen, Datteln, Mandeln, franz. gem. Obst per Pfd. 35 Pf.	15859	

Meine 3-Mark-

Regenschirme für Damen und Herren sind so überraschend schön ausgefertigt, daß sie als ein reizendes, mehrwerthiges Geschenk erscheinen. Nur zu haben bei de Fallois, Schirmfabrik, 10. Rangasse 10.

Verlo

bungsringe, Gold- u. Silberwaaren aller Art, goldene und silberne Taschenuhren.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18, nahe d. Marktstr. Gegr. 1833. 15682

Hängelampen,
Kronen-Ampeln,
Tischlampen,
Säulenlampen,
Clavierlampen,
Wand- und Handlampen

in größter Auswahl bei 15948

M. Rossi,

Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

Für Brantleute.

Zwei polierte Beithellen mit hohen Haupt, Sprungrahmen, Matruge u. Keil, sind äußerst preisw. zu verz. Höchst. 19. 13891

Südweine.
garantirt reine, selbst importirte Ware:
Madera 1/2 Fl. Mk. 2.-, 250, 3.-, 4.-,
Malaga 1/2 Fl. Mk. 2.-, 250, 3.-,
Marsala 1/2 Fl. Mk. 2.-, 3.-,
Portwein 1/2 Fl. Mk. 250, 3.-, 4.-, 5.-,
Sherry 1/2 Fl. Mk. 250, 3.-, 4.-,
Vermouth di Torino 1/2 Fl. Mk. 2.-, 3.-,
Malvasia, Mavrodaphne, Muscat Lunel,
Moscato, Cape Sherry, Pearl Constantia,
Dry Constantia, F. C. Poulas,
Italienische Weine der Wein-Import.
Gesellschaft, 14958
Französische u. Deutsche Rothweine
von Mk. 1.- bis 6.-,
Rhein- und Moselweine
empfiehlt
A. Schirg (C. Mertz),
Schillerplatz 2.

Zu Weihnachten
empfehle meine besten Backer Lecker, fr. Jähriger Marzipan und
Dolciand-Lecker (Special), Bräunung u. Holland, Bonituden,
alle fr. Sorten Nürnberger Lebkuchen in größter Auswahl, alle
Sorten Pfefferkuchen, harte Wägen Brinten und Figuren, Thoren
Kath. (Weich), Mischbräunung, harte Wägen (Berlin), harte
Soll. Special, sowie perf. fr. Confect, Special, Anis-Confect,
Marzipan, Buttergebäck etc. in bekannter Güte.
Wilh. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Vorzügliches Backpulver,
sowie garantirt reine Gewürze zum Baden und Schmelzen
empfiehlt die
Germania-Drogerie v. Apotheke C. Portzehl,
Helmstraße 55.

Kaufhaus M. Schneider,

Kirchgasse No. 29. Wiesbaden, Ecke Friedrichstr.

Manufactur- und Modewaaren,
Seidenwaaren, Baumwollwaaren, Weisswaaren,
Möbelstoffe, Teppiche und Gardinen.

„Unsere Princess-Seide“

Eigenthum der Firma M. Schneider,
unerschwerte reinseidene — Garantie-Qualitäten —

Schwarz Satin-Merveilleux u. Armure für Kleider
Mark 2.90, 3.20, 3.25, 3.40, 4.25 per Meter.

Schwarze reinseidene Damassés Mark 1.50 per Meter anfangend.

Die **Garantie-Qualitäten** sind an der Kante des ganzen Stückes mit dem Stempel: „Unsere Princess-Seide“, Eigenthum der Firma M. Schneider, versehen.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe in grösster Auswahl.

Seiden-Gaze in allen neuen Lichtfarben **80 Pf.** per Mtr. anfangend.
Reinwollene Crepe in allen neuen Lichtfarben **50 Pf.** per Mtr. anfangend.

Durch den **gemeinschaftlichen** Einkauf mit den Zweiggeschäften unter der Firma — M. Schneider — in allen grossen Städten Deutschlands ist dieselbe in der Lage — zu **anerkannt billigsten Preisen** — zu verkaufen.
Beständige Grundsätze der Firma: Streng reelle Bedienung bei **festen Preisen**. Directer Bezug nur gediegener dauerhafter Waaren aus **ersten Fabriken** des In- und Auslandes.

Kaufhaus M. Schneider,

Kirchgasse No. 29. Wiesbaden, Ecke Friedrichstr.

Manufactur- und Modewaaren,
Seidenwaaren, Baumwollwaaren, Weisswaaren,
Möbelstoffe, Teppiche und Gardinen.

Für den

Weihnachts-Verkauf

sind in den verschiedenen Abtheilungen des Warenhauses

≡ zu ausserordentlich billigen Preisen ≡

aufgelegt:

Gardinen und Stores in grösster Auswahl.
Teppiche in allen Grössen und Qualitäten.
Bettvorlagen in verschiedenen Qualitäten.
Ziegen-Felle, Angora-Felle in allen Grössen.
Plüschvorlagen in allen Grössen, 50 Pf., 60 Pf., 80 Pf. etc.
Cocosmatten in allen Grössen, 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf. etc.
Tischdecken und Divandecken.
Bettdecken in verschiedener Art.
Schlaf- und Reisedecken.
Kaffeedecken und Thee-Gedecke.
Baumwoll. Biberdecken Mk. 1.20, 1.60, 2.20 etc.
Hausschürzen 50 Pf., 65 Pf., 85 Pf. etc.
Taschentücher, Servietten, Handtücher.
Tischtücher und Gedecke.

In der Abtheilung für Kleiderstoffe

werden „sämmliche Nouveautés“ **dieser Saison** — um damit zu räumen — zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

Beständige Grundsätze der Firma: Streng reelle Bedienung bei **festen Preisen.** **Directer Bezug** nur **gediegener dauerhafter Waaren** aus **ersten Fabriken** des In- und Auslandes.



Beim Einkauf in praktischen Weihnachts- Geschenken

empfiehlt es sich, die für diese Woche bedeutend reduzierten Preise an sämtlichen Schuhwaren zu

16 Wreschner's 16
Frankfurter Schuh-Bazar,
Langgasse

zu beachten. Die Thatsache, daß in unserem Geschäft fast täglich gehabte Waaren zu gebotenen Preisen verlangt werden, spricht am deutlichsten für die Solidität und Preiswürdigkeit unserer Waaren. Um Beachtung der für diesen vollen Einkauf angelegten Preise, die in lesbaren Ziffern auf jedem Artikel zu sehen sind, bittet

Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
16. Langgasse 16.



Zu Weihnachten

empfiehlt 16005

Nürnberger
Lebkuchen,
Datteln,
Feigen,
Amer. Apfel,
Zafelrosinen,
Zafelmandeln,
Almeria Trauben,
Walnüsse,
Haselnüsse,
Confect per Pfd.
50 Pf.,
Dauer-Maronen,
Orangen und
Mandarinen.

Caviar,
Gänsebrüste,
Braunsch. u. Gothaer
Cervelatwurst,
Hummel in 1/2 und
1/4 Dosen,
Sardines a l'huile p.
Dose von 60 Pf. an,
American. Zungen in
Wäschchen,
Corned Beef,
Delicateß-Pörringe,
Gänseleber-Pörringe,
Anchovis
Sardinen } in Gläser.

Delicateß-Körbe.

Chr. Keiper,
Webergasse 34.

Wer Ehre will

einlegen beim Verschenken von Weihnachts-Cigarren,
der kauft seinen Bedarf bei

Carl Ziss,

30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. warm. Quelle. 16004

Pfarrer Kneipp's Nahrungsmittel,

ächte Steinmetz'sche Kraftbrot,
von bestem Wohlgeschmack und grüster Nährkraft, vom
Pfälzer Kneipp wiederholt geprüft und bestens
empfohlen, stets frisch zu haben bei
Gg. Bücher Nachf. (Ludwig W. Lacour),
Ecke Wilhelm- und Friedrichstraße.

3 Pf. Roheßbündlinge 4 u. 6 Pf.,
netto frisch, 10 St. 25 Pf., pr. Bröt. 1.40. 15998
J. Schaub, Grabenstraße 3 u. Weberstraße 19.

Als praktisches
Weihnachts-Geschenk
für jede Hausfrau ist die

Pneumat. Hand-Waschmaschine.

Ganz besonders
zu empfehlen für
Kinderwäsche,
Kranken-
Wäsche,
Wollstoffe,
Vorhänge und
Feine Gewebe.



In Wiesbaden
ca. 800 Stück
in Gebrauch.
Bester Beweis
für deren
praktische
Verwendung.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Als Weihnachts-Geschenke

Wasserdichte engl. Herren- und Damen-Regenmäntel.
Aechte Petersburger Gummischuhe, Pelz- und Schneestiefel.
Waschwinden-Maschinen mit 1a Gummiwalzen.
Gummi-Figuren und Puppen, Spielbälle etc.
Tischdecken, Linoleum-Läufer und Vorlagen.
Verstellbare Kinderstühle und Normal-Kinder-Schreibpulte.
Bequeme Klapp- und Triumphstühle neuester Construction.
Krankentische, Strassen- und Zimmer-Fahrräder,
sowie sonstige Sanitätsgeräte etc. — Elektrische Apparate. —
Lawn-Tennis-Artikel, Zimmer-Turnapparate.
Handeln, Largiadere, Arm- und Bruststärker.
Aerztliche Bestecke, Instrumententische und Einrichtungsgegenstände.
Hübsche Arznei-Schränken, Reise- u. Taschen-Apotheken, Verbandskästen.
Reise-Luftkissen, Reiserollen, Wärme-Apparate etc. 15612

Alles in bester Qualität zu mässigen Preisen und lade zu freundlichem Besuch höflichst ein.

2. Taunusstrasse. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Central-Sanitäts-Magazin u. Gummiwaarenhandlung.

Cigaretten-Fabrik

en gros Export en detail

J. Keiles aus Russland,

22. Webergasse 22,

empfiehlt als passendste Weihnachts-Geschenke
seine so sehr beliebten 15912

Cigaretten.

Strohmatrassen 5 Mk., Seegrasmatrassen 10 Mk.
Lendle, Möbelfager, Marktstraße 22, 1. St.

Neujahrs-Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.



Favorito!**Weihnachts-Geschenke!**

In den Festtagen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Cigarren

von den geringsten bis zu den feinsten Sorten in nur 10 Qualitäten in 25, 50 und 100 Packung zu äusserst billigen Preisen. 15706

Botschaftsbooth

Ph. Friedrich,
Oranienstrasse, Ecke Albrechtstrasse.



Gesetzlich geschützte Marke. Alleinige Fabrikanten
M. A. Kinzler & Co., München,
Lindwurmstrasse 70 a.
14139
Peter Quint, Wiesbaden,
am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Feinste Süßrahmbutter,
täglich frisch, pro Pfd. Mk. 1.20,
Schmalz, garantiert rein, pro Pfd. 45 Pf.
D. Fuchs, Saalgasse 2. 15374

Geriebene Mandeln,
Feinst. Confect-Mehl,
Puder-Raffinade,
Citronat, Orangat,
Haselnusskerne,
Honig, Syrup,
Vanille
etc.

Zum Confect-Backen.

Drogerie Moebus,
Taunusstrasse 25.

**Einen Posten Stühle,
Reste,**

bestehend in 1/2, 1/4 und 1/8 Dutzend, geben wir sehr billig ab.

Joh. Weigand & Co.,
Marktstrasse 26, Entresol.

Photograph. Apparate.

Habe die Preise sämtlicher Camera herabgesetzt und empfehle dieselben mit ausziehbarem Balg, gutem Objectiv, 2 Cassetten und Stativ von Mk. 5.— an. 15552

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Gemischte Marmelade
per Pfd. 65 Pf. 13439

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Favorito!

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager geschlachtet, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Küder und Hammel, welche am Markt zuerst vergriffen sind, ausgehoben. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernhin stets so niedrig, wie ich sie meine werthe Kundschafft und Nachbarschafft, sowie das mich beehrende Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Ihm Schweinefleisch gut einführen, kostet von nur jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenrinde 60 Pf. per Pfd. Frische wohlgeschmeckende Würst gibt es täglich und kostet keine Leber- und Blutwurst 30 Pf., Pfeifswurst, Pfefferwurst, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Henniger geführte Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- u. Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschafft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Begehungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 13863
Botschaftsbooth J. Ulrich, Friedrichstrasse 11.

**Extra feine
marinirte Häringe**
à 20 Pf.,

neue russ. Sardinen, Rollmöpfe, Bismarck-Häringe, Delicatess-Häringe in Wein-, Senf- und Tomaten-Sauce, Häringe à 5, 6, 8, 10 u. 12 Pf., ff. Brathäringe, feinste Kronenhummer, Sardines à l'huile, Alles vorzügliche Qualität, empf. billigt 15597

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Drangen

per Stück von 6 Pf., Dutzend von 65 Pf. an. 15993
Winter- und Sommer-Drangen, amer. Pfeffer, Gaseinlässe, Bohnenlässe, Zerküchen

Telephon 476. empfiehlt Telephon 476.
Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Weberg.

**Weihnachts-
Geschenke.**

Pommersche Gänsebrust,
ff. Astrachan. und Elb-Caviar,
ff. Hummer, Lachs u. Aal in Gelee,
Delicatess-Körbe,
Lebkuchen, Biscuits, Thee,
Cognac, ff. Liqueure, Weine,
Champagner, Punsche

empfehlen 15890

J. M. Roth Nachf.,
1. Kleine Burgstrasse 1.

Beste und billigste Bezugsquelle
für

Putz- u. Wasch-Artikel.

Carl Stahl, H. Roos Nachf.,

Wiegergasse 5. 14982

Photographie!

F. Borntraeger,

Wilhelmallee, Wilhelmallee,
am neuen Königl. Theater.

Vollständig neu hergerichtet.
Rasche, reelle Bedienung.

15889

Von der Reise zurück.

Stolley.

Unbemittelte Zahnkranke unentgeltlich. 15237
Bis auf weiteres Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

Favorito!

! Für 60 Pf. per Liter!

liefern ich einen 93er Wein franco und incl. Kiste bei Abnahme in Gebinden von 20 Liter an. 15377

K. B. Kappes,
Dohheimerstr. 33.

Proben zu Diensten.

Die
grösste Freude

erregen immer
Weihnachts-Geschenke,
welche
dauernd ihren Werth behalten
und dabei
schön und nützlich sind!

Das
Fabrik-Lager
garantirt echter Silberwaaren
von

Albert J. Heidecker,

Bärenstrasse 3, 1. Etage,

verkauft alle Waaren
im Einzelverkauf zu Engrospreisen,
das ist so überraschend billig,

dass Jedermann, welcher sonst sein Geld zum
Ankauf unsicherer Sachen ausgab,
heute bei mir

ächte Silber-Waaren
kaufen kann.

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe
von echtem Silber für Ausstattungen;
ferner von kleineren sehr schönen u. nützlichen
Weihnachts-, Hochzeits-
und Gelegenheits-Geschenken
in eleganten Emaillen.
Juwelen u. Goldwaaren
sehr billig.

5 Pf. Prima große Rollmöpfe 5 Pf.

per Dutzend 55 Pf. empfiehlt 15054
Adolf Haybach, Weststr. 22.

Ein in jeder Familie
unentbehrliches

Blatt ist die im 45. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“; denn, wie schon in voriger Nummer hervorgehoben, wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch Belehrung in Rechts- und Gesezlehre, sowie durch eingehende Auskunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Gesezkenntnis zu verbreiten, verbindet die heftige Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im Journalen die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der totale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik, Land- und Reichstagsbericht, vermischte interessante Nachrichten von nah und fern u. s. w. haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der Volks-Zeitung-Preisliste unter No. 187 aufgeführt, welches jede deutsche Volks-Anstalt für 2 Mk. 60 Pf. für das Vierteljahr entgegennimmt, sollen alle, welche das gediegene Blatt noch nicht kennen, den besten Rüglichteit in Bezug auf Jedermann unentbehrliche Rechtskenntnis, sowie von keinem sonstigen gleich interessanten Inhalt Kenntnis nehmen. — „Wie es endete“, ein hervorragend interessanter Roman von M. E. May, der Verfasserin des preisgekrönten Romans „Unter der Königsstange“, wird, so weit er im Dezember in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten vollständig kostenlos nachgeliefert.

in allen Sorten, grösster Auswahl und guten Qualitäten zu äusserst billigen Preisen empf.
Gg. Schmitt, Langgasse 17. 10643

Favorito!

Lager von Meissener Porzellan aus
der Kgl. Sächs. Manufactur.**Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,****22. Marktstrasse 22.**

Grösste Auswahl in

Porzellan und Steingut,

Speise-, Kaffee-, Thee- und Dessert-Service, Wasch-Garnituren, einfach und reich bedruckt und gemalt.

Krystall- und Glaswaaren,

Trink- u. Dessert-Service, einfach und reich geschliffen, Punsch-Bowlen, Bier- u. Liqueur-Service, Blumenhalter, Römer, Humpen, Krüge, Pokale.

Luxus-Gegenstände,

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Visitenkartenschalen, Wandteller, Aufsätze, Büsten, Figuren in Porzellan und Majolika.

Büffet- und Wand-Decorationen.

15017

Aecht Venedigische Lustres und
Prunkgläser.**J. H. HEIMERDINGER,**

Königl. Hof-Juwelier,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 32,

Fernsp. 45, Bez.-Anschl. 3

Fernsp. 45, Bez.-Anschl.,

empfiehlt sein **reiches Lager** in**Juwelen, Gold- und Silber-Waaren**

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Billigste feste Preise.

Auswahlsendungen, Musterzeichnungen und Preisanschläge zu Diensten.

Richard Banger,**Kunsthandlung und permanente Kunstaussstellung,
Wiesbaden, Tannusstrasse 6.****Original-Oelgemälde und Aquarelle.****Photographieen, Gravuren, Radirungen** (darunter hervorragende Künstlerdrucke),
Stiche, Aquarell-Facsimiles, Aquarell-Gravuren, Pigmentdrucke etc.**Plastische Kunstwerke.**Vertretung und Lager der **Marmorguss-Bildwerke**. Klassische und moderne Büsten und Statuen. Diese herrlichen Kunstwerke aus dem edlen Material sind kaum theurer als Gips oder Elfenbeinmasse und werden alleseitig letzteren vorgezogen. Illustrierte Cataloge stehen zur Verfügung.**Holz- und Marmorguss-Säulen. Console.****Grosse Auswahl fertig gerahmter Bilder.**

Geschmack- und stylvolle Einrahmungen in ächte und imitirte Hölzer innerhalb 6 Stunden

Specialität: Englische Einrahmungen.**Prachtwerke.****Geschäftsprincip: Strengste Reellität. Billige, feste Preise.**

Eintritt zur Weihnachts-Ausstellung frei.

15330

Weil kein Laden!

Da ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäfts, nämlich Ladenmiete, spare, bin ich im Stande, meine

Goldwaaren

fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktstrasse.
Grosses Lager.

Unbelegtes Spiegelglas sofort vom Lager.

Schaufensterscheiben bis zu den grössten Dimensionen, Scheiben für Etagenfenster, Ladenthüren, Hausthüren, Thürüberlichte, Firmenschilder, Glas-Etagieren für Schaufenster, Copirplatten, Druckplatten etc. in allen gangbaren Grössen offeriren zu den billigsten Preisen. 15730

V. Schäfer & Sohn,

Fenster-, Roh- und Spiegel-Glashandlung,
Dotzheimerstrasse 34.

Weihnachts-Geschenke

Uhren und Uhrketten

aller Art.

Ausverkauf goldener Ketten
wegen Aufgabe.

empfiehlt

Chr. Nöll,
32. Langgasse 32,
Hotel Adler.

An jedem Stück der Preis deutlich angegeben.

Elektrotechn. Artikel

für Lehrzwecke:

Accumulatoren, Elektro-Motoren, Funken-Induktoren,
Influenz-Maschinen, Induktions-Apparate etc. etc.
Geissler'sche Röhren und Glühlampen
von 1 Mk. an.

Experimentirkasten von 5 Mk. an.

Garantie. — Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

S. Guttman & Co.

Telephon-Anschluss
No. 511.

8. Webergasse 8.

Telephon-Anschluss
No. 511.

empfehlen
speziell für den

Weihnachts-Bedarf

grosse Posten des
reichhaltigen Lagers in:

Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Baumwollstoffe, fertige Wäsche

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Thee- und Tafelgedecke!

Weisse leinene Damast-Theegedecke mit bunten Kanten und 6 Dessert-Servietten . . . Mk. 2.—
Weisse reinleinene Damast-Theegedecke mit 6 Dessert-Servietten, prima Qualität . . . Mk. 4.—
Weisse reinleinene Damast-Theegedecke mit 12 Servietten . . . Mk. 7.—
Feine weisse Damast-Tischgedecke, 160, 320—340 Cmt., mit 12 Servietten Mk. 25 bis Mk. 18.—
Hausmacher Jacquard-Tischtücher in 3 Grössen . . . Mk. 2, 1.50 bis Mk. 1.—
Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast . . . 1/2 Dtzd. Mk. 6, 5, 4, 3 bis Mk. 2.—
Reinleinene Dessert-Servietten . . . 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2, 1.50, 1 bis Mk. —50

Taschentücher!

Kinder-Taschentücher mit bunten Kanten, gestümt . . . 1/2 Dtzd. 50 Pf. bis 35 Pf.
Grosse reinleinene Taschentücher für Damen u. Herren 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2, 1.50, 1.25 bis Mk. 1.—
Englische Batist-Hohlsaumtücher . . . 1/2 Dtzd. Mk. 5, 4.50, 4 bis Mk. 2.50
Bunte Herren- und Damen-Taschentücher . . . 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2.50 bis Mk. 1.50

Fertige Damenwäsche!

Damenhemden aus kräftigem Hemdentuch, gut gearbeitet, schön garnirt, Stück Mk. 1.50, 1.25 u. 90 Pf.
Damenhemden aus bestem Elässer Madapolame mit Handfesten und feinen Garnirungen
Stück Mk. 3, 2.50, 2.—
Damen-Nachthemden mit Stickerei und Handfesten . . . Stück Mk. 4, 3.50, 3 bis Mk. 2.50
Damen-Nachtjaken und Beinkleider aus Madapolame, Piqué und Negligéstoffen
Stück Mk. 3, 2.50, 2, 1.50, 1.20

Schürzen!!!

Bunte Beinkleider und Jacken . . . Stück Mk. 2, 1.75, 1.50, 1.25 bis Mk. —85
Belle Zierschürzen Stück 25—90 Pf., praktische Hausschürzen . . . Stück 50 Pf. bis Mk. 1.50
Elegante Theeschürzen mit Stickerei-Volants . . . Stück 70 Pf., 85 Pf., Mk. 1.— bis 1.50
Seidene Schürzen in schwarzen und hellen Farben . . . Stück Mk. 1.80 bis 4.—

Diverse praktische Geschenke!

Fertige Bettbezüge mit je 2 Kissen . . . Stück Mk. 5.— und 4.—
Festonirte Kopfkissen . . . Stück Mk. 2.50, 2.— und 1.—
Gesäumte Betttücher in Leinen, Halbleinen, Dowlas u. Cretonne Stück Mk. 4, 3.50, 3, 2.50, 2 bis Mk. 1.50
Abgepasste Handtücher in Drell, Jacquard und Damast 1/2 Dtzd. Mk. 5, 4, 3, 2.50, 2 bis Mk. 1.50
Küchentücher, gestreift und karirt . . . 1/2 Dtzd. Mk. 3, 2.50, 2, 1.50 bis 50 Pf.

May's Erzählungen

in der 15131

Schulbuchhandlung

E. Bornemann,

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Wegen Weihnachts-Geschenk



zur Pflege der Gesundheit

verlange man 15727

Rathschläge

und Preisliste gratis von

J. P. Fliegen, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37, Wiesbaden,
Louis Krauss, Neuwelt b. Schwarzenberg 1. S.

Wachstuche.

Gummi - Tischdecken,

prima Waare, von Mk. 1.50 an.

Herm. Stenzel,

Ellenbogengasse 16.

Cigarren u. Cigaretten

passend zu

Weihnachts-Geschenken,

empfiehlt billigst die Cigarrenhandlung von

Rudolf Müller,

Marktstrasse 34, neben Hotel Einhorn.

Conditorei und Café

W. Mayer Nachfolger,

5, Bahnhofstrasse 5,

Weihnachts-Ausstellung,

empfiehlt

Nürnberger Lebkuchen u. Honigkuchen.

Lübecker und Königsberger Marzipan.

Chocolade- und Weihnachts- Confect.

Fondants und Pralines.

Speculatins. — Christstollen.

Hühner-
augen
belehnt Schmezz u. Geflügel 13424
J. Kuhl, gep. Feilgeschäfte,
Bärenstrasse 2, 2. Kette-
tenungen.

Handschuhe,

Womit man als Weihnachts-Geschenke Gütig einlegen kann, kauft man jetzt am billigsten und besten beim Fabrikanten. Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke: 3 Paar Glace-Handschuhe in elegantem Carton zu 4.50, 6, 7.50 und 9 Mk.; ferner gefütterte Glace zu 2, 2.50, 3 und 4 Mk.; Glace mit Krümmen zu 2, 2.50 und 3.50 Mk. Weiter empfehle: Selbstverfertigte Handschuhe in allen Preislagen, Regenkleider für Damen und Herren, sowie Güte, Grabatten, Kragen und Manschetten in größter Auswahl zu ganz bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreisen. Umtausch nach den Feiertagen bereitwillig gestattet. Handschuhe nach Maß ohne Preisangabe. 15631

F. R. Strensch,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse,
größte Handschuh-Fabrik und Färberei.

Fett & Co.,

45, Langgasse 45,

sitten um Beachtung der jetzigen Schaufenster-Decoration, die darin ausgestellten Waaren sprechen für sich selbst. Jedes Paar Schuhe oder Stiefel wird auf Wunsch bereitwillig aus dem Erker genommen.

Zur Beachtung!

Russische Gummischuhe

für Damen, Herren und Kinder in garantirt bester Qualität zu den allerbilligsten Preisen. Wir bitten unsere Preise zu vergleichen. 15226



45, Langgasse 45,

zwischen Bärenstrasse u. Webergasse.

Frau Bierwirth, Karlstraße 10, F.

Spitzen und Schmutzfebern. Wäscherei und Färberei.
Fiedern werden ohne Abnahme gefärbt.

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 21. Dezember,

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements - Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jmer.

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ Brüll
2. Die Fischerin von Frosina, Tarantelle Raff
3. Arm in Arm, Polka-Mazurka Jos. Strauss
4. Ballettmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ Lassen
5. Ouverture zu „Robespierre“ Litolf
6. Die Schiltschuhläufer, Walzer Walden
7. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Haydn
8. Prinz-Friedrich-Carl-Marsch Metzner

Abends 8 Uhr:

Abonnements - Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jmer.

1. Festmarsch E. Wenzel
2. Ouverture zu „Wallmeisters Brautfahrt“ Gersheim
3. Paraphrase über das Gebet aus Webers „Freischütz“ Lux
4. Grillenbauer-Walzer Moskau
5. Melodie und Serenata Moskau
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer
7. Meditation für Harfe allein Zama
8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komik

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 13. bis 19. Dezember 1896.

Ware	Einheit	Preis	Ware	Einheit	Preis
I. Fruchtmarkt.			Ein Dahn	2	1.80
Roggen . . . 100 St.	13.80	11.40	Ein Dahn	2	1.40
Hafer . . . 100 „	5.40	4.80	Ein Dahn	2	1.40
Stroh . . . 100 „	8	7.60	Ein Dahn	2	1.40
II. Viehmarkt.			Ein Dahn	2	1.40
1. Qual. p. 50 St.	72	70	Ein Dahn	2	1.40
II. Qual. p. 50 „	66	60	Ein Dahn	2	1.40
III. Schlachtvieh.			Ein Dahn	2	1.40
1. Qual. p. 50 „	58	54	Ein Dahn	2	1.40
II. Qual. p. 50 „	50	48	Ein Dahn	2	1.40
III. Qual. p. 50 „	42	40	Ein Dahn	2	1.40
IV. Qual. p. 50 „	34	32	Ein Dahn	2	1.40
V. Qual. p. 50 „	26	24	Ein Dahn	2	1.40
VI. Qual. p. 50 „	18	16	Ein Dahn	2	1.40
VII. Qual. p. 50 „	10	8	Ein Dahn	2	1.40
VIII. Qual. p. 50 „	2	0	Ein Dahn	2	1.40
IX. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
X. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XI. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XII. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XIII. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XIV. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XV. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XVI. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XVII. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XVIII. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XIX. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40
XX. Qual. p. 50 „	0	0	Ein Dahn	2	1.40

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

Das Reichs-Kant: Zebrung.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 13. bis 19. Dezember 1896.

Vieh- gattung	Ge- wogen auf- getrieben Stück	Qual.	Preis per Stück	von - bis M. P. M. P.	Anmerkungen
Ochsen . . .	61	I.	50 kg.	70	72
Kühe . . .	85	II.	Schlacht- gewicht	54	58
Ämmelein . .	740	II.	1 kg	1	2
Ämmelein . .	293		Schlacht- gewicht	120	128
Ämmelein . .	192			23	40
Ämmelein . .	102				

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 12. Dezember: dem Ehepaar Heinrich und Maria Schmitt, 17. Dezember: dem Ehepaar Heinrich und Maria Schmitt, 18. Dezember: dem Ehepaar Heinrich und Maria Schmitt.

Verheiratet. 19. Dezember: Carl Wilhelm Schmitt, hier mit Anna Maria Weill hier; Schloßbergstraße 100, hier mit Margarethe Altmeyer hier.

Verstorben. 18. Dezember: Ehepaar Peter Daniel Michael Schmitt, 83 J., 2. M., 13 J.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Schirm-Fabrik

Peter Kindshofen

vormals Franz Fischbach,

Ecke Langgasse. 23. Goldgasse 23, Ecke Langgasse.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Anerkannt gute Qualitäten.

Telephon 475.

Neue conservirte Gemüse und Früchte

in grosser Auswahl und feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Erbsen 1-Pfd.-Dose von 30 Pf., 2-Pfd.-Dose von 55 Pf. an. Bohnen 2-Pfd.-Dose von 38 Pf. an.
Bruchspargel 2-Pfd.-Dose von 30 Pf. an. Stangenpargel 2-Pfd.-Dose von 1.40 Mk. an.
Mirabellen 2-Pfd.-Dose 90 Pf., Kirschen 2-Pfd.-Dose 85 Pf., Heidelbeeren 2-Pfd.-Dose 65 Pf.

Auf sämtliche Preise je nach Abnahme Rabatt.

14929

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier und Ball

im Saale des Turn-Vereins, Helmumstr. 25.

Hierzu ladet die Gesamtmitgliedschaft, sowie Besucher von
Gastkarten hief. ein

Der Vorstand.

Ochsenmaulsalat,
Corned beef,
Amerik. Ochsenzunge,**Gervais,**
Fromage de Brie,
Edamer, Schweizer,
Rahmkäse,ist. Tafel-Senf, Delicatess-Gurken zu billigsten Preisen bei bester
Qualität bei**J. Meyer, Delicatessenhandlung,**
Moritzstrasse 24, vis-à-vis Gerichtsstrasse.**Zurückgesetzte
Spitzenkragen,**In Qualitäten, so lange Vorrath,
früher Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20,
jetzt Mk. 3, 4.50, 6, 7, 8, 10, 12.**Louis Franke,**
2. Wilhelmstrasse 2.**Jeder Dame willkommen.**Nochfeine Odeurs: — Waldveichen — Violette de Parme
— Märzveichen — Königin der Nacht — Opoponax
— Maiglöckchen — Flieder etc.**Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.****Wir empfehlen unser
grosses Teppichlager.**Nur beste Fabrikate, billige Preise, reichste Auswahl,
feinste Dessins.**J. & F. Sath, Wiesbaden,**

Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.

Bettvorlagen „ 2.50 „ „

Für Weihnachts-Geschenkeempfehle **Cigarren** in 10-, 25- u. 50-Stück-Packungen
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.**B. Cratz,**

Kirchgasse 64, nächst der Langgasse.

Geschwister Strauss,Kleine Burgstrasse 6,
im Cölnischen Hof,
empfehlen:**Taschentücher
in grossartiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen.**Weiss
und mit
bunten
Bordüren.In
Leinen
und
Batist.**Gestickte Taschentücher,**

weiss und bunt.

Seidene Taschentücher.**Spitzen-Taschentücher.**

Ein grosser Posten

Taschentücher,

namentlich Bielefelder,

in weiss und mit bunten Kanten zu

besonders billigen Preisen.

15807

Für die Feiertage

empfehle

Reif's**Erlanger Tafelbier.**

Elegante Füllung.

G. Faust,

Nerostrasse 35.

In passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle

Delicateßförbe,

geschmackvoll arrangirt, in jeder

Die **Auswahl** der einlegenden **Gegen-**
stände bleibt dem **Käufer** überlassen.**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

**Jugendschriften
und Bilderbücher**

bedeutend herabgesetzten Preisen

in guten Exemplaren. 15650

Frühere ant. Jahrgänge von:

Kinderlaube statt Mk. 6.— nur Mk. 3.50

Jugendfreund „ „ 6.— „ „ 4.—

Jugendgartenlaube „ „ 2.50 „ „ 1.80

Briefcassetten in grosser Auswahl.

Drei Abreisskalender für nur 1 Mk.

Heinrich Giess,**Buch- u. Papierhandlung,**

27. Rheinstrasse 27 (neben der Hauptpost).

Brand-Malerei!Ueber 1000 versch. Artikel in Holz und Leder. —
Möbelsche Lasten und Stühle. Moderne kleine Salons-
Möbel in Bambus und Eisenholz. Truhen etc. — Als
Special-Geschäft zugleich auch die billigsten Preise. —
Preis, künstlerische Zeichnungen.

Atelier Baumeister, Draisstrasse 2.

Zum billigen Schirmladen.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grossartiges Lager in

Regenschirmen

zu den bekannt erstaunlich billigen Preisen.

Seit der Einführung des billigen Schirmladens im vorigen Jahre habe ich einen so grossen
Umsatz erzielt, dass ich diese colossalen billigen Preise für immer einführen konnte.

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.

Nur überzeugen

und wird denn Niemand versäumen, seinen Weihnachts-Bedarf bei mir zu decken.

Es bietet sich daher Gelegenheit, gute solide Qualitäten für einen niedrigen Preis zu erlangen.

Schirmfabrik **W. Osper,** Schirmfabrik,

13. Mühlgasse 13.

Zum billigen Schirmladen.**Cigarren und Cigaretten**

in großer Auswahl, jeder Preislage und Packung empfehle

J. Meyer, Moritzstrasse 24.**Ganze und geriebene Mandeln,**
ganze und geriebene Haselnüssen,
Bienenhonig, Citronen, Orangad,
Rosinen, Corinthen, Sultaninen,
Girschnorfsatz, Backpötschen, Backpulver,
Backoblaten, Vanillezucker,
sämtliche Gewürze, ganz und garantiert rein gemahlen
empfehle in besten Qualitäten**Central-Drogerie**

(Inh.: Wilhelm Schild),

Friedrichstrasse 16 u. Mithelsberg 23.

Vollsaftige Messina-Orangen

p. Stk. 6 und 10 Pf.

p. Duzend 60 Pf. und Mk. 1.—

empfehle

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Zu Weihnachts-Geschenkenfür Herrn empfiehlt alle Käsefrüchte, Reis, Gries, Gerst,
Käsegrübe und sonstige Suppen-Einlagen in nur guten
und besten Qualitäten außergewöhnlich billig und in bester
größter Auswahl

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,

Mithelsberg 14.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großartiges Lager in

Herrn-Hüten

in allen Jagden, schwarz und farbig.

in 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 u. 6 Mk.

(nur gute Qualitäten).

Cravatten und Wäsche

(nicht das Neueste) in großer Auswahl

zu fabelhaft billigen Preisen.

W. Osper,

Zum billigen Schirmladen,

13. Mühlgasse 13.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle eine große Partie

Spazierstöcke

mit ächten Girschnorfsgriffen,

3-4 Cmt. stark,

zu 2 1/2, 3.—, 3 1/2 Mark.

W. Osper,

Zum billigen Schirmladen,

13. Mühlgasse 13.

13. Mühlgasse 13.

13. Mühlgasse 13.